



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

240 (24.5.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346365)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3.20 — ohne Beleggeld. Bei enl. Aenderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbelegkarte 17890 Kurierzahl. Haupt-Vertriebsstelle: F. A. 2. Haupt-Vertriebsstelle: R. 1. 1011 (Bojermannhaus). Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 8, Schwelingerstr. 19/20 u. Allee-Vertriebsstelle 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12mal. Hempel-Druck: 24044, 24045, 24061, 24062 u. 24063

Abzugspreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einh. Kolonnenrate für Allgem. Anzeigen 0,40 R. 20. Neulagen 3—4 R. 20. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Für einen Block der Mitte

Lehrreiche Erfahrungen

Berlin, 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Wir wiesen bereits auf die Bestrebungen hin, die darauf hinauslaufen, einen engeren Zusammenschluß der bürgerlichen Mitte zu erzielen, damit verhindert wird, daß die durch die Wahl geschwächten Mittelparteien in der neuen Regierungsgemeinschaft von der Sozialdemokratie majorisiert werden. Die „Dörfernzeitung“ erwählt einen „anscheinend von der Liberalen Vereinigung ausgehenden Vorschlag“, der auf die Bildung eines „Blocks der Mitte“, bestehend aus Deutscher Volkspartei, Deutscher demokratischer Partei, Wirtschaftspartei und Bauernpartei hinausläuft. Ein solcher Block der Mitte würde rund 100 Mandate umfassen und infolgedessen auch einen nicht unbedeutenden Kräftefaktor darstellen.

Richtig ist, daß die Liberale Vereinigung schon vor den Wahlen, so z. B. in Bayern, die Bildung einer Gemeinschaft zwischen Deutscher Volkspartei, Demokratischer Partei und Wirtschaftspartei erstritten hat, leider vergeblich. Die wochenlang geführten Verhandlungen haben sich schließlich zerlegt. Wie der Vorstand der Liberalen Vereinigung Bayerns jetzt in einer Erklärung feststellt, hat die Deutsche Volkspartei 4 Abgeordnete erhalten, während die beiden anderen Parteien ausfielen. Wäre die Wahlgemeinschaft geschlossen worden, so hätten die 3 Parteien zusammen 12 Mandate erhalten. Das wäre eine ganz hoffliche Fraktion gewesen, während nuncmehr die Bildung einer liberalen Fraktion überhaupt nicht möglich sein wird. Es liegt nahe, aus solchen betrüblichen Erfahrungen die praktischen Lehren zu ziehen.

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinett wird heute vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten, die in der Hauptsache der Erledigung laufender Angelegenheiten gilt. Ob sich das Kabinett bei der Gelegenheit auch mit dem Ausgang der Wahlen und den sich daraus ergebenden Folgerungen befassen wird, steht noch dahin. Der unverstänbliche **Wahl** des Kabinetts, noch am

Paul-Boncour zur Partei- und Außenpolitik

Paris, 24. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Paul-Boncour, der Führer des gemäßigten Flügels der französischen Sozialistenpartei, ergriff in einer gestern abend im Montmartre-Biergarten abgehaltenen Parteiverammlung die Initiative, um die französischen Sozialisten für einen engeren Zusammenschluß mit den Linken zu gewinnen. Von der Vorbereitung ausdruhend, daß die Deputiertenkammer eine hinreichende Mehrheit linksstehender Abgeordneter besitzt, machte er die Forderung geltend, einen Block der Linken gemeinschaftlich mit den Sozialisten den Reichsparteien gegenüberzustellen. In voller Erkenntnis der Schwierigkeiten innerhalb der französischen Sozialistenpartei tritt Paul-Boncour mit einer überraschenden Reformidee hervor, deren Zweck es sein soll, eine sogenannte realpolitische Sozialistenpartei ins Leben zu rufen und die klassischen Grundzüge dieser Partei mit Rücksicht auf die Notwendigkeit einer aktiven Beteiligung an der gesellschaftlichen Arbeit und an der Regierung befehle zu stellen. Paul-Boncour sprach von einer sozialen Arbeiterpartei, der sich auch die Sozialisten anschließen könnten. Er wies auf das schöne Beispiel hin, das die deutschen Sozialdemokraten ihren französischen Kameraden geben und teilte mit, daß in seinem Wahlkreis eine starke Strömung zugunsten des Zusammenschlusses der Sozialisten mit den republikanischen Linksparteien festzustellen sei.

Paul-Boncour's Vorschläge werden bei den Freunden Leon Blums, die von einer Annäherung an die bürgerlichen Linksparteien nichts wissen wollen, eine sehr unangenehme Aufnahme finden. Der Umstand, daß Blum nicht mehr Deputierter, sondern ausschließlich Chefredakteur des Parteiblattes „Populaire“ ist, gewährt Paul-Boncour die Möglichkeit, in der Deputiertenkammer für seine Reformgedanken mit einer starken Aussicht auf Erfolg einzutreten.

Die Linkenrepublikanischen Blätter, hauptsächlich das „Deuxieme“, unterstützen den Vorschlag Boncour's und geben der Erwartung Ausdruck, daß sich eine wichtige Umgestaltung in der Mehrheitsbildung der französischen Deputiertenkammer einstellen werde. Paul-Boncour wies in seiner Rede auf den **Wahl** der deutschen Sozialisten

hin und sagte: „Der Freude ist zwar noch nicht vollkommen gefestigt, aber es ist auch nicht möglich, denn Bänder gibt es in der Politik nicht. Wir müssen durchhalten. Das Wesentliche ist, daß das deutsche Volk seine Entschlossenheit kundgegeben hat, am republikanischen Regime festzuhalten und daß die deutschen Sozialdemokraten bestmöglich auf die Außenpolitik des Reiches einwirken.“

Mit auffälliger Schärfe sprach sich Paul-Boncour in seiner Eigenschaft als zweier Delegierter Frankreichs in Genf gegen den Kellogg'schen Antikriegspakt aus. Er bezeichnete den amerikanischen Vorschlag als eine diktatorische Formel, die nicht geeignet ist, die Sicherheit Frankreichs zu garantieren u. a. außerdem mit der Völkerbundkonvention in grundlegendem Widerspruch stände.

Platz zu bleiben, obwohl es keinerlei Existenzberechtigung mehr hat, findet in der „Germania“ einen eifrigen Verfechter. Der Hinweis, daß das Kabinett durch sein Ableben am Ende die Neubildung der Regierung unnötig erschwere, will sie nicht wahr haben. Das ein dringendes Bedürfnis besteht, die Regierungsbildung so weit wie möglich zu beschleunigen, gibt das Zentrumsgesicht zu. Es meint aber, der Termin des Rücktritts habe damit nichts zu tun, und der Umstand, daß die Regierung noch nicht demissioniert habe, hindere weder die Öffentlichkeit noch die Parteien daran, die Frage der Neubildung der Regierung zu besprechen oder zu fördern.

Der Reichsdienst der Deutschen Presse freilich, der gleichfalls dem Zentrum nahesteht, ist anderer Ansicht und vertritt die Auffassung, daß die Absicht der Reichsregierung, erst unmittelbar vor dem Zusammentritt des Reichstages zu demissionieren, für die Bildung der neuen Regierung mancherlei **W**ahren mit sich bringt. Der Reichsdienst denkt dabei insbesondere an die Komplikation der Lage dadurch, daß einzelne Parteien ihren Standpunkt zur Frage der Regierungsbildung bereits fest in offiz. Kommunikationen niedergelegt hätten. Die „Germania“ fordert schließlich den Reichspräsidenten auf, so schnell wie möglich mit den Sondierungen zu beginnen und fikt. das Zentrum habe sich die ersten positiven Schritte für die Bildung der neuen Regierung in Ruhe und Gelassenheit abzuwarten.

Weitere Besserung im Befinden Stresemanns

Die Besserung im Befinden Dr. Stresemanns hält an. Die Mergenitätigkeit ist gut. Trotzdem beharren die Ärzte noch darauf, daß Dr. Stresemann das Bett hüte, nur wenig Besuche empfangen und sich mit den Ereignissen des Tages nur in kleinstem Maße beschäftigen. An ein Verlassen des Krankenhauses ist vorläufig noch nicht zu denken.

Infolgedessen wird Dr. Stresemann sich als Führer der Deutschen Volkspartei kaum an den Regierungsverhandlungen aktiv beteiligen können. Sollte die Besserung wie bisher fortschreiten, so wird Dr. Stresemann seinen von den Ärzten geforderten längeren Erholungsurlaub wohl Mitte Juni antreten können.

Französisch-italienische Ministerkonferenz

Paris, 24. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Bukarest wird gemeldet: Der römische Korrespondent des Blattes „Cuvantul“ erfährt, daß in der nächsten Zeit eine Zusammenkunft zwischen dem König von Italien und dem Ministerpräsidenten Mussolini mit dem Präsidenten der französischen Republik, Doumergue, und dem Außenminister Briand an der italienischen Grenze stattfinden wird. Das genannte Blatt mißt dieser Zusammenkunft eine große Bedeutung für die Entwicklung der italienisch-französischen Beziehung und besonders auch für die Lösung des Tanzerproblems bei.

Diese Nachricht des römischen Korrespondenten des rumänischen Blattes schärft somit die bereits vor einiger Zeit in französischen Blättern verbreitete Meldung, daß der König von Italien und Präsident Doumergue in Begleitung ihrer Außenminister außerhalb der Einweihung einer Eisenbahnstrecke an der italienisch-französischen Grenze zusammenzutreffen werden.

Der Moskauer Donez-Prozess

Im Schocht-Prozess dauerte die Vernehmung des Angeklagten Beresowitsch fort. Es wird immer klarer, daß dieser Angeklagte kein Kronzeuge der Anklage ausfinden ist. Er gibt auch keine persönliche Ansicht an, wonach durch die Sabotage der Inzenture tatsächlich die Schwerkraft, die sich einer Senkung der Produktionskosten und Hebung der Kohlenqualität entgegenstellte, vermehrt worden seien.

Das Verhör des Technikers Kalganow, der jugend, von Beresowitsch Geld erhalten und vertriebsmäßigende Maßnahmen in mehreren Fällen vorgenommen zu haben, gab Einzelheiten und Erklärungen zu Beresowitsch's Darstellung. Dabei wurden erstmalig die beiden Erzeugnisse der Firma Knapp erwähnt die zu dem Beschuldigungsmonover geführt haben sollen, das dem deutschen Angeklagten Wadziweber zur Last gelegt wird. Kalganow erklärte, die genannten Maschinen seien für seinen Schocht unangeeignet gewesen. Er habe aber kein Geld irgendwo im Zusammenhang mit diesen Maschinen erhalten und mit ihnen keine nennenswerten Arbeiten im Sinne der Anklage ausgeführt.

Schweres Gewitter über Berlin

Berlin, 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Bei dem schweren Gewitter, das gestern über Berlin niederging, wurde auch die seltene Erscheinung eines Kugelblitzes beobachtet. Ein Augenzeuge berichtet über das Phänomen: Ich befand mich um 15 Uhr in unmittelbarer Nähe einer Starkstromleitung, plötzlich sah ich, wie ein Kugelblitz sich von den Drähten der Fernleitung löste und an dem Mast langsam herunterfiel. Als die leuchtende Kugel, die etwas größer als ein Fußball war, in der Höhe der Sitzbahnüberleitung war, zerplatzte sie mit einem ungeheuren Krach, die ganze Gegend mit weißem Licht erfüllend. Die Detonation tief große Bestürzung unter den Passanten hervor. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, auch Sachschaden ist nicht anzugehen.

Zum Stapellauf der „Köln“

Wie bereits kurz gemeldet, lief in Wilhelmshaven am Mittwoch der vierte Kreuzer der Reichsmarine glatt vom Stapel. Der Kreuzer erhielt den Namen „Köln“. Als Taufpaten waren der Admiral Oberbürgermeister Dr. Adenauer, mehrere Stadtratsmitglieder, Regierungspräsident Elfaen und der Bevollmächtigte der Rheinprovinz Dr. Hamacher, erschienen. Ueber den Verlauf des feierlichen Aktes ist noch nachzutragen, daß Oberbürgermeister Dr. Adenauer die Taufrede hielt, während die Taufe selbst von der Witwe des mit dem ersten Kreuzer „Köln“ am 28. August 1914 in der Deutschen Stadt untergegangenen Kommandanten Fregattenkapitän Weidinger vollzogen wurde. Oberbürgermeister Dr. Adenauer führte aus:

„Dein Name soll „Köln“ sein. Du sollst auf Anordnung unseres hochverehrten Herrn Reichspräsidenten diesen Namen tragen zu Ehren des heiligen Köln, zur Erinnerung an diese alte Stadt. Wie sie jetzt zwei Jahrtausende hindurch den Bogen und Wetzern der Zeit trotz, so sollst Du trotz den Bogen und Wenden. Wie sie deutsches Wesen und deutsche Art treu hütet und schirmt am Rheinstrom, so sollst Du schirmen und hüten die deutsche Heimat und die deutsche Ehre auf den Wellen des Meeres. Den Namen „Köln“ sollst Du tragen auch zur Erinnerung an ein anderes Schiff, das diesen Namen trug, zur Erinnerung an das Schiff, das nach tapferem, erbittertem, auch vom damaligen Feinde bewundertem Kampfe gegen eine übermächtige Uebermacht von seinem heldenmütigen Führer und seiner tapferen Besatzung in die Fluten des Meeres versenkt wurde. Sei tapfer und treu unserer Flagge wie jene Soldaten. Gott schütze Dich!“

Die Taufrede der Witwe des Fregattenkapitän Weidinger lautete: „Was Du ererbst von Deinen Vätern hast, erwerb es, um es zu besitzen. Auf Befehl des Herrn Reichspräsidenten taufe ich Dich auf den Namen „Köln“!“

Der Krieg im fernen Osten

London, 24. Mai. (Von unserem Londoner Vertreter.) In Peking und Tientsin sind die Ausländer unter Führung der Japaner sichtlich damit beschäftigt, Verteidigungsmaßnahmen in größtem Maße zu treffen. Das Gesandtschaftsviertel in Peking ist in Belagerungszustand versetzt worden und jede der dort ansässigen Nationalitäten hat einen Sektor der Grenzlinie dieses Stadtviertels zur Verteidigung übernommen. Die Japaner werfen in ihrem Sektor Schanzen auf, die an den Weltkrieg erinnern. Täglich halten sie mit klingendem Spiel Generalproben für die Verteidigung ihres Abschnittes gegen eingebildete Feinde ab. Sie lassen die angeschobenen Schanzenkränzen besetzen, verteilen die Schussfelder an die einzelnen Abteilungen und organisieren besondere Ausfalltruppen. Die anderen Nationen des Gesandtschaftsviertels beteiligen sich in etwas weniger heroischer Form an den Vorbereitungen. Die Amerikaner haben sich geweigert, irgend welche Abmachungen für ein gemeinsames Vorgehen zu treffen und behalten sich ausdrücklich vor, Peking im Falle erster Kämpfe selbst zu räumen.

Auch in Tientsin stehen die Japaner an der Spitze der militärischen Aktivität. Ein Infanterieregiment von 3000 Mann, 1000 Mann Feldartillerie, sowie 800 Pferde sind dort aus Japan angekommen. Eine Kugelgeschosse wird in den nächsten Tagen erwartet. Die Japaner haben ihre Posten in den Außenbezirken der Stadt verhärtet und beabsichtigen auch die Bahnstrecke Tientsin-Peking durch starke Abteilungen zu besetzen.

Vorerst scheint jedoch die Gefahr eines Vorkalles der Nationalisten gegen Peking und Tientsin nicht unmittelbar bevorzustehen. Obwohl dauernd widersprechende Meldungen über die Abfertigung einzelner Generale hierher gelangen und es keine Möglichkeit gibt, die nicht in den englischen Berichten schon einmal als Tatsache erschienen wäre, läßt sich doch mit einiger Sicherheit sagen, daß zur Zeit keine unmittelbare Bedrohung Peking's und Tientsin's vorliegt. Zwischen Nord- und Südpartei gehen Friedensangebote hin und her und Tschangkaifolun wehrt sich nicht ohne Ansehen darüber, ob er nach der Wundschmerz zurückkehren oder in Peking bleiben soll. Inzwischen sammeln alle Truppen neue Kräfte, um für jeden Notfall bereit zu sein.

1. Juni 1928



Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!

Der Kolmarer Autonomistenprozess

Der letzte Tag der Plädoyer

Im Kolmarer Autonomistenprozess setzte am Mittwoch der letzte Tag der Plädoyer mit der Verlesung einiger Telegramme und Briefe ein. Otto Röckling teilt dem Gerichtshof mit, daß er weder direkt noch indirekt mit dem Autonomismus zu tun gehabt habe. Der Generalkaassanwalt verliest die Antwort des Justizministers auf das Gesuch Hermann Röcklings, der als Zeuge habe auszusagen wollen. Das Gesuch wurde abgelehnt.

Das Wort ergreift dann der kassische Verteidiger Palmier, der, wie er sagt, nach Kolmar greift, um eine Sache zu vertreten, von der er sich vorher überzeugt habe, daß sie der Mitarbeit der besten Franzosen würdig sei. Palmier nennt den Autonomismus nicht anderes als eine Reaktion auf die Auswüchse des Zentralismus. Es gehe in Kolmar nicht um ein autonomes Elsaß, es gehe um ein föderalistisches Frankreich. Wenn der Herr Generalkaassanwalt von Deutschland spreche, dann dürfe er nicht vergessen, daß zwischen Frankreich und Deutschland ein Völkervertrag bestehe.

Nach der Mittagspause erhebt Rechtsanwalt Peter-Strassburg das Wort zu seiner Verteidigungsrede. Er führt u. a. aus, daß die tägliche Beschimpfung der Verteidiger in der Presse haltlos wäre. Er müsse im Gegensatz dazu feststellen, daß die acht Verteidiger eine muherhafte Anwälte sowohl was den Ort ihres Wirkens, als auch ihre politische und kulturelle Stellung angeht, darstellen. Es seien Katholiken, Protestanten und Juden unter ihnen, politische Linken- und Rechtsstehende, Inner-Franzosen, Bretonen, Korsen und Elsäßer, und man müsse dem Generalkaassanwalt mit seiner Auflage das Verdienst überlassen, mit der Zusammenfassung dieser Verteidiger ein Werk für die geschlossene Einheit Frankreichs geschaffen zu haben.

Als vorletzter Verteidiger und letzter Redner des Verhandlungstages ergriff Rechtsanwalt Thomas das Wort, der während des ganzen Prozesses bemerkenswerte Zurückhaltung bewahrt hatte. Seine Ausführungen waren inhaltlich äußerst sachlich, und der Beifall, den er am Schluss des ersten Teiles seines Plädoyers erhielt, herrt deutlich, daß er allein auf Konto seiner großen Sachlichkeit diesen Erfolg haben konnte, und dies nicht nur beim Publikum, sondern schließlich auch bei einer ganzen Reihe von Geschworenen. Die Verteidigung erklärte, es müsse endlich einmal für alle Zeiten die Forderung gestellt werden, die von Nichtfranzosen geschaffenen, den Frieden in Frankreich und im Elsaß verhöhrenden, die Geschworenen hätten zu entscheiden, ob die Angeklagten nach Genoa gehen sollten oder nicht.

Der Prozess habe erwiesen, daß Deutschland oder deutsche Organisationen nicht die Inspiratoren der elssischen Autonomiebewegung gewesen seien.

Man hätte sie, wenn sie sich einzumischen versucht hätten, von seinen dieser Angeklagten auf das Bestimmteste zurückgewiesen. Denke man in Frankreich nicht daran, daß Vercors und die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich der Grundpfeiler des europäischen Friedens seien? Er sei sich darüber klar, daß das Frankreich von heute seine Schwierigkeiten habe, um die Wünsche des Elsaß zu verstehen, oder wenn es sie verstanden habe, zu erfüllen.

Der Kolmarer Prozess müsse aber Ausgangspunkt der allgemeinen Erkenntnis in Frankreich sein, daß die autonomen elssischen Wünsche Elsaß-Völkern nicht separataristische Natur seien. Die Elsäßer und Völkervereine seien aus Vertrauen und innerer Überzeugung Franzosen und wollten es bleiben. Aber der Gedanke der Autonomie sei ihnen teuer.

Zum Schluss sprach Thomas von Agnes Gaemann.

deren Frauenschickal er als ein tief menschliches bezeichnete. Agnes Gaemann sei von ihrem Schwager hintergangen, betrogen und ungerührt verurteilt worden. Thomas sagte, er danke dem Staatsanwalt dafür, daß er nach Alibi auf die Nennenausgabe dieses Mannes verzichtet habe. Dieses Indivium wäre angeklagt, daß von ihm angerichteten Unglücks an der Begegnungsbahn zusammengebrochen. Er sei nicht bevor zurückzuführen, daß Sparsparbüchlein seiner Schwägerin zu fälschen, indem er hinter ein Guthaben von 100 000, einige Minuten geleist habe, um zu zeigen, daß Agnes Gaemann Millionen erhalten habe. Am Komplott habe sie nicht teilgenommen. Sie habe nur ihren guten Namen für ein Konto ihres Schwagers Fadhauer hergegeben und habe für ihn einige Kommissionen geschäftlicher Natur ausgeführt. Das sei ihr ganzes Verbrechen. Wenn das Verbrechen besteht, Geschworene, so lehnen wir, die Verteidiger, alle mildernden Umstände ab. Dann müssen Sie die volle Verantwortung dafür übernehmen. Da das Verbrechen nicht besteht, können Sie auch keinen mildernden Urteilspruch fällen. Es bleibt nichts anderes als ein alatter Freispruch übrig. Geschworene, betrachten die Aufgabe der Sache. Der Augen hat zu sehen, der Ohren hat zu hören, der Höre. Es muß endlich einmal damit Schluss gemacht werden, daß man die Autonomie als Verbrechensbande betrachtet. Der Freispruch wird in weiterer Nähe dazu beitragen, die Luft zu reinigen und wir werden die Fenster im Elsaß weit aufreißen, damit die reine Luft hereinströmen kann.

Die sachlichen, bewußt ruhig vorgetragenen Ausführungen, in denen absichtlich jeder oratorische Effekt vermieden wurde, lösten zum Schluss starken Beifall aus.

Die Sitzung wird hier abgebrochen und auf heute (Donnerstag) verlagert.

Der „Elsässer“ zur Anklage Fadhauer

Zum Plädoyer des Generalkaassanwalts Fadhauer im Kolmarer Prozess der „Elsässer“: „Ist das alles, Herr Fadhauer? Die Anklage des Herrn Staatsanwalts steht auf schwachen Füßen. Auch gegenüber oberflächlicher Betrachtung hält nicht stand. Die juristischen Tatsachenmerkmale zur Begründung des Komplotts fehlen in der Anklage. Es fehlt der Wille, es fehlt die Verabredung, es fehlt der Entschluß, die Regierung mit Waffengewalt zu bekämpfen oder den Bürgerkrieg zu entfesseln. Die Anklage auf Komplott ist somit in der Rede des Herrn Fadhauer nicht gerechtfertigt. Die Anklage steht als Ergebnis der Verhandlungen ein nicht existierendes Komplott an. Daraus muß geschlossen werden, daß die Anklage in der Welt, wie sie vorgetragen wurde, bereits vor Prozessbeginn präpariert und fertiggestellt wurde. Es ist ein Unikum in den Annalen der Prozesschronik. Wir fragen, nachdem wir der Anklage gelauscht haben: Wo sind die offensichtlichen Schändlichkeiten, vor denen das Elsaß entsetzt zurückschrecken würde, wie man dem falsch informierten Herrn Ministerpräsidenten am 12. Februar in Strassburg sagen ließ? Schon erzählt man — doch fehlt uns die Behauptung —, daß das Verfahren gegen Baumann und Köhler, die gefährlichen „Spione“, eingeschleift worden sei.“

Die Hamburger Giftgas-Katastrophe

Der politische Widerhall in Frankreich und England

Debatte in der Bürgererschaft

Das große Explosionsunglück in Hamburg beschäftigte am Mittwoch die Hamburger Bürgererschaft. In der Sitzung kam es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, da erstere den Kommunisten Verbindung mit Sowjet-Rußland und dem Reichswehrministerium vorwarfen. Der Vertreter der Volkzeitschreiber erklärte, daß die Erlaubnis der Polizei zur Lagerung des Gases „unter den höchsten Sicherheitsmaßnahmen“ gegeben worden sei. Darauf richtete der Sprecher der Sozialdemokraten schwere Angriffe gegen die Vau-polizei und stellte fest, daß schon Anfang Mai Bedenken gegen die Lagerung der gefährlichen Stoffe geäußert worden seien, daß aber die Polizei trotzdem nicht eingegriffen habe.

Anschließend erwiderte ein kommunistischer Redner auf die Vorwürfe der Sozialdemokraten und betonte, daß der Sowjet-Regierung nicht verboten sei, Giftgase herzustellen. Polizei-Senator Schünfeld sprach dann über den Willen der Stadt, mit allen Mitteln den Hinterbliebenen der Katastrophe zur Seite zu stehen. Man solle die politische Seite der Angelegenheit dem Reichstag überlassen und die technischen Fragen einer Untersuchungskommission übertragen. Die Lagerung und der Transport der Gase sei nach den geltenden Bestimmungen erlaubt.

Das Giftgas wird neutralisiert

Nach eingehenden Berechnungen ist nunmehr seitens der Behörden und der Sachverständigen beschlossen worden, an Ort und Stelle in die noch vorhandenen Phosgenankern und Stahlflaschen Ratronlange einzuführen, ein Mittel, das nach Schwerkraft langsam, aber dann auch durch und durch durchdringend wirkt.

Unter den Gefahren und heute in das Darbuzer Krankenhaus noch eingelieferter Giftgasverkranken befinden sich noch 10-15 in Lebensgefahr. In Hamburg liegen noch etwa zehn Fälle sehr bedenklich.

Eine Erklärung des Gewerbeaufsichtsamtes

Das Hamburger Gewerbeaufsichtsamts hat sich jetzt über die Zulassung des Phosgenlagers und den Verbandsbetrieb der Firma Stolzenberg, über die ständige Ueberwachung des Betriebs sowie die mutmaßliche Ursache der Katastrophe geäußert. Der Firma wurde die Erlaubnis zur Lagerung und Umschüttung des Gases unter ganz scharfen Bedingungen erteilt. Bis September d. J. sollten sämtliche Gasbestände aus dem Hamburger Gebiet entfernt sein. Möglicherweise habe sich ein Materialfehler am Lagerungsgefäß verhängnisvoll ausgewirkt, jedoch so die Katastrophe hätte entstehen können.

England und die Phosgengaskatastrophe

Im Zusammenhang mit der Explosionskatastrophe von Giftgasen in Hamburg hatte Chamberlain am Mittwoch im Unterhaus verschiedene Fragen beantwortet, die darauf abzielten, ob das Abkommen bezüglich der Herstellung von Kriegsmaterial vom Jahre 1927 von der deutschen Regierung durchgeführt worden sei und ob die englische Regierung von sich aus oder durch den Völkerbund irgendwelche Untersuchungen anstellen beabsichtige. Chamberlain stellte sich auf den Standpunkt, daß seine Informationen sich bisher nur auf Presseberichte stützten. Es wäre daher nicht an der Zeit, irgendwelche Ansicht über die vorläufige Richtung der englischen Politik oder etwaigen Schritte auszudrücken, ob bei der deutschen Regierung Vorstellungen erhoben werden sollen oder ob die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf diese Angelegenheit gelenkt werden sollte oder nicht.

Der Abgeordnete Darvey wies darauf hin, daß das in Frage kommende Gas in der chemischen Industrie häufig verwendet werde. In zukünftigen Kreisen wird erklarend hinzugefügt, daß auf Grund der bestehenden Abkommen die Herstellung einer Reihe von Giftgasen in Deutschland für die Zwecke der chemischen Industrie gestattet worden sei und daß wahrscheinlich das in Frage kommende Gas zu dieser Kategorie gehöre.

Ein französischer Entlastungszeuge für Deutschland

Y Paris, 24. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Gasexplosion in Hamburg hat in Frankreich natürlich großes Aufsehen erregt und Anlaß zu der in manchen Blättern ausgesprochenen Behauptung gegeben, Deutschland produziere heimlich Giftgase zu kriegerischen Zwecken. Man habe es mit einem neuen Fall heimlicher Aufklärung zu tun, der unbeding, wie die ungarische Wirralienen-Krise, unterucht werden müsse.

Diese tendenziöse Verdrehung der Wahrheit wird heute durch eine im „Matin“ veröffentlichte Erklärung des ehemaligen Mitgliedes der Interalliierten Kontrollkommission

Die „Italia“ im Sturm

Einem Drahtbericht zufolge ist die „Italia“ nördlich von Spitzbergen in einen gewaltigen Nordoststurm geraten. Noblie hat dem italienischen Oberst Vallini in Vadso Mitteilung zukommen lassen, alles für den Empfang des Luftschiffes in Vadso klar zu machen, damit dort alles gerichtet ist, falls das Luftschiff Ringebay nicht erreicht.

Die „Italia“ über dem Nordpol

Nun vor Redaktionsschluss erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Oslo, 24. Mai. Wie dem norwegischen Telegraphenbüro aus Spitzbergen gemeldet wird, hat die „Italia“ gegen Widerstände den Nordpol überflogen. Ob eine Landungsmannschaft aufgesetzt worden ist, ist noch nicht bekannt.

Griechenland soll in die Kleine Entente. Nach Mittermeldungen aus Rumänien soll die rumänische Regierung beabsichtigen, auf der kommenden Konferenz der Kleinen Entente die Aufnahme Griechenlands in die Kleine Entente zu beantragen.

Henry Muraour in kategorischer Weise richtig gestellt. Muraour teilt mit: „Während mehr als sechs Jahren hatte ich in der interalliierten Kontrollkommission die Leitung für die Ueberwachung der deutschen chemischen Industrie inne. Zahlreiche Denunziationen über angebliche geheime Herstellung von Explosivstoffen und Giftgasen wurden uns übermittelt. Alle diese Angaben wurden mit der größten Sorgfalt geprüft, aber niemals erwies sich eine dieser Denunziationen als der Wahrheit entsprechend. Das beweist natürlich nicht, daß nicht dennoch in irgend welchen versteckten Laboratorien Versuche mit Giftgasen angestellt werden können. Wenn wir im Verlaufe aller Kontrollbesuche in den großen Forschungsinstituten (Kaiser-Wilhelm-Institut usw.) auch feinerste Spur dieser Versuche vorgefunden haben, so gibt es in Deutschland genug andere Laboratorien, wo man solche Versuche unternehmen könnte. Aber man kann feststellen, daß alles, was seit 1919 über angebliche Unglücksfälle in den deutschen chemischen Fabriken bei der geheimen Herstellung von Explosivstoffen oder Giftgasen gesprochen worden ist, nur auf die

überhöhte Phantasie oder die Unwissenheit gewisser Korrespondenten zurückzuführen ist. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß kein Beweis, ja nicht einmal ein Schatten eines Beweises für die Vermutung vorliegt, daß sich die deutsche chemische Industrie heimlich mit der Herstellung von Giftprodukten befaßt. Das ist die Wahrheit.“

Der Völkerbund und die Hamburger Katastrophe

Zu der Londoner Meldung, wonach sich der Völkerbund in seiner Juniagung mit der Hamburger Gaskatastrophe beschäftigen werde, wird von Berliner unterrichteten Kreisen mitgeteilt, daß dies als gänzlich ausgeschlossen betrachtet wird, da der Handel mit Phosgen-Gas nach den geltenden Vertragsbestimmungen und nach den internationalen Abmachungen nicht verboten sei und seine Erzeugung nur an drei bestimmte Produktionsstätten gebunden sei.

Die Untersuchung der Explosionsursache dauert noch an.

Schutzmaßnahmen für ähnliche Katastrophen

Berlin, 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Hamburger Gaskatastrophe hat, worauf wir schon hinwiesen, im Ausland zu einer förmlichen Debatte gegen die deutsche Regierung Anlaß gegeben. Auffallend ist, daß neben der Pariser Presse, von der gar nichts anderes zu erwarten war, in erster Linie amerikanische Blätter sich an diesem Streit beteiligten, um so auffallender als nach dem Eingekündnis des Fabrikanten Stolzenberg, das kaum bezweifelt werden kann, gerade amerikanische Firmen Abnehmer des Phosgengases gewesen sind. Unter solchen Umständen darf man meinen, daß die amerikanische Presse allen Grund zur Zurückhaltung habe. Wenn die „Evening Post“ beispielsweise in schmeicheleicher freudiger Ton fragt, ob Deutschland den Versailles Vertrag respektiert habe, und weiter eine „klare Stellungnahme“ der deutschen Regierung verlangt, so darf man wohl in aller Bescheidenheit die Gegenfrage stellen, wie sich das amtliche Washingtoner Dementi mit den sehr präzisen Angaben Stolzenbergs vereinbaren läßt. Im übrigen wird man gut tun, das Ergebnis der von den deutschen Behörden eingeleiteten Untersuchung abzuwarten, das ja wohl den Sachverhalt aufklären wird.

Die Hamburger Gaskatastrophe gibt einem Teil der Presse Veranlassung, die Forderung nach einem Gas- und Luftschutz, wie er ja schon in anderen Ländern besteht, zu erheben. In diesem Zusammenhang ist nicht uninteressant, was ein Sachmann von Ruf, der Chef der Berliner Feuerwehr, Oberbranddirektor Gemp über

die Sicherung gegen Gasgefahr

äußert. Der Oberbranddirektor erklärte der „D.M.“ zufolge, daß es einen absoluten Schutz gegen Gasgefahr nicht gebe, selbst wenn man die gesamte Bevölkerung mit Gasmasken ausstatten wollte, so würde auch dieser Schutz im Ernstfall mangels der nötigen Übung nicht funktionieren. Die Berliner Feuerwehr hat einen Teil ihrer Mannschaft für Gasunfälle besonders ausgebildet. Die einzige Möglichkeit, um einem ähnlichen Unglück wie dem Hamburger vorzubeugen, besteht nach Ansicht des befragten Sachverständigen in der scharfen Handhabung der bestehenden Bestimmungen durch die Gewerbeinspektion und Feuerwehr. Derzeit gefährliche Betriebe müßten gänzlich außerhalb bebauter Gebiete liegen. Für die Bevölkerung sei am raschsten, bei einem Gasunglück wie dem in Hamburg in den Wohnungen zu bleiben und die Türen und Fenster so gut wie möglich abzuschließen. Außerdem hat sich nach Abschluss des Pariser Luftabkommens in Berlin ein Luftschutzverein gebildet, der bereits mit positiven Vorschlägen an Regierung und Parlament herantreten ist. Das Hamburger Unglück wird nun wohl wenigstens das eine Gute haben, daß die maßgebenden Kreise sich in Deutschland nun etwas ernster mit dem Problem des Gaschutzes für die Bevölkerung befassen werden.

Bombenattentat in Buenos Aires

Im Poshbüro des italienischen Konsulats in Buenos Aires explodierte am Mittwoch eine Bombe, wodurch zehn Personen getötet und zwanzig verletzt wurden. Andere Berichte sprechen bereits von 15 Opfern des Attentats. Zur Zeit der Explosion befanden sich etwa 200 Personen in dem Generalkonsulat. Der Generalkonsul selbst war abwesend. Die Explosion erfolgte in einem Baudischranz, wobei die in der Nähe befindlichen Personen hauptsächlich in Stücke gerissen wurden. Etwa 20-30 Personen sind schwer verletzt. Der argentinische Flottenminister, der Chef der Polizei und der italienische Gesandte haben sich sofort zu dem Konsulat begeben. Von den Attentätern fehlt bisher jede Spur.

Die Polizei hat über 100 Kommunisten verhaftet. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Attentat von antisozialistischer Seite.

47 Opfer der Grubenkatastrophe geborgen

New York, 24. Mai. Aus der Rothers-Grube sind nunmehr 117 Leichen geborgen. Von den mehr oder weniger schwer verletzten Geborgenen sind 15 Arbeiter bereits verstorben. Sie dürften kaum mehr mit dem Leben davonkommen. 48 Bergleute werden noch vermisst. Man hat keine Hoffnung mehr, sie lebend anzufinden.

Städtische Nachrichten

Städtischer Haushaltplan für 1928

In Stärke von 318 Folioseiten liegt und nunmehr der Haushaltsplan der Stadt Mannheim für das Rechnungsjahr 1928, der im kommenden Monat zur Beratung gelangt, gedruckt vor. Auf eine einseitige Uebersicht ist diesmal verzichtet. Es beginnen sofort die Postenreihen und zwar mit der

Zusammenstellung der Abschlüsse der einzelnen Haushalte.

Vorangeschickt sei, daß die Gesamteinnahmen und -ausgaben mit 72 783 500 Mk. (gegen 68 941 187 Mk. l. V.) balanzieren. Der durch Umlage auszubringende Zuschuß ist auf 84 106 800 Mk. (80 656 800 Mk.) veranschlagt. Die einzelnen Postitionen ergeben folgendes Bild:

Aus dem Vorjahre ist ein Ueberschuß von 1 024 700 Mk. (gegen 1 242 700 Mk. l. V.) eingetruffen.

Die allgemeine Verwaltung

erfordert folgenden Aufwand: Hauptverwaltung 2 433 100 Mk. (gegen 2 474 000 Mk. l. V.), Zuschuß 1 560 000 Mk., Ruhegehalte, Angeldöhne, Hinterbliebenenversorgung 2 833 800 Mk. (2 513 900 Mk.), Zuschuß 1 800 500 Mk., Förderung der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft, vorläufiger Veranstaltungen 1 300 500 Mk. (96 000 Mk.), Ehrungen, Feste, Feierlichkeiten, Beisätze 69 000 Mk. (71 500 Mk.), Verschiedene (zufällige) Einnahmen und Ausgaben 1 793 500 Mk. (498 000 Mk.), Zuschuß 1 793 500 Mk., Grundbuchamt und Schenkungsausschuß 311 500 Mk. (381 900 Mk.), Zuschuß 27 700 Mk., Gemeindegerecht und Mietvermittlung; Wohnungssamt 302 400 Mk. (354 800 Mk.), Zuschuß 223 400 Mk., Sonstige Teilnahme an der Erfüllung staatlicher und öffentlicher Aufgaben 175 900 Mk. (194 000 Mk.), Zuschuß 133 400 Mk.

Die Polizeikosten sind auf 1 928 900 Mk. (1 824 300 Mk.) bei einem Zuschuß von 1 157 500 Mk. veranschlagt.

Die Bauverwaltung

benötigt im einzelnen folgende Summen: Hochbauamt 2 307 200 Mk. (2 385 800 Mk.), Zuschuß 400 100 Mk., Maschinenamt 1 094 700 Mk. (682 000 Mk.), Zuschuß 215 800 Mk., Tiefbauamt: a) Verwaltung 1 257 700 Mk. (1 220 000 Mk.), Zuschuß 107 700 Mk., b) Vermessung und Vermarkung 312 800 Mk. (275 500 Mk.), Zuschuß 192 500 Mk., c) Wasserbauten und Wasserwehr 164 000 Mk. (77 700 Mk.), Zuschuß 86 300 Mk., d) Öffentliche Straßen und Wege, Brücken (ohne Straßenreinigung) 1 995 600 Mk. (1 943 700 Mk.), Zuschuß 1 407 900 Mk., Einrichtungen der öffentlichen Straßen und Wege 51 000 Mk. (33 700 Mk.), Zuschuß 18 400 Mk.

In dem Titel Betriebe und Unternehmungen

Aberkeigen teilweise die Einnahmen die Ausgaben. So sind beim Wasserwerk die Einnahmen auf 2 515 000 Mk. (gegen 2 203 000 Mk. l. V.) und die Ausgaben auf 2 326 000 Mk. (2 091 600 Mk.) veranschlagt, so daß sich ein Ueberschuß von 190 000 Mk. ergeben würde. Das Gaswerk hofft bei 7 621 300 Mk. (6 925 000 Mk.) Einnahmen und 7 004 300 Mk. (6 126 000 Mk.) Ausgaben 6 171 000 Mk. abliefern zu können. Das Elektrizitätswerk bezieht die Einnahmen auf 7 218 000 Mk. (6 915 000 Mk.) und die Ausgaben auf 6 380 000 Mk. (5 170 000 Mk.). Der Ueberschuß würde darnach 888 000 Mk. betragen. Die Straßenbahn balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 5 537 000 Mk. (7 862 000 Mk.). Der Industriebetrieb erfordert bei 1 900 800 Mk. (1 717 700 Mk.) Ausgaben einen Zuschuß von 60 100 Mk., während sich der Schlacht- und Viehhof mit 1 588 800 Mk. (1 419 400 Mk.) Einnahmen und Ausgaben selbst erhält. Der Rosengarten benötigt bei 601 700 Mk. (547 100 Mk.) Ausgaben einen Zuschuß von 80 700 Mk., während Märkte, Messen, Wagen bei einer Ausgabe von 159 600 Mk. (201 800 Mk.) einen Ueberschuß von 78 000 Mk. ergeben. Von den übrigen Postitionen dieses Titels beanspruchen Zuschüsse: Wälder und Bedürfnisanstalten bei 708 400 Mk. (677 800 Mk.) Ausgaben 320 700 Mk., Straßenreinigung und -begleitung bei 1 119 700 Mk. (981 800 Mk.) 15 500 Mk., Desinfektionsanstalt bei 68 400 Mk. (52 200 Mk.) Ausgaben 59 400 Mk., Feuer- und Wasserschaden bei 683 000 Mk. (640 500 Mk.) Ausgaben 655 000 Mk., Öffentliche Anlagen bei 749 300 Mk. (621 600 Mk.) Ausgaben 704 800 Mk., Friedhöfe bei 580 000 Mk. (341 000 Mk.) Ausgaben 54 000 Mk. Folgende Postitionen dieses Titels balancieren in Einnahmen und Ausgaben: Entwässerung mit 594 000 Mk. (504 000 Mk.), Grabenentwässerung mit 4000 Mk. (4900 Mk.), Müllabfuhr mit 791 500 Mk. (724 300 Mk.), Fuhrpark und Kraftwagenbetrieb mit 117 200 Mk. (194 500 Mk.).

Die Schulen beanspruchen bei 8 579 100 Mk. (7 942 500 Mk.) Ausgaben einen Zuschuß von 7 493 000 Mk. Bei Titel Kunst und Wissenschaft betragen die Gesamtausgaben 4 271 500 Mk. (4 090 700 Mk.) bei einem Zuschuß von 2 512 800 Mk. Hierunter beansprucht das Rationaltheater bei 2 881 800 Mk. Ausgaben 1 488 800 Mk. Die Hochschiffahrtspflege veranschlagt die Ausgaben auf 19 652 000 Mk. (18 984 000 Mk.) bei einem Zuschuß von 12 888 800 Mk. Die Finanzverwaltung berechnet bei 18 000 800 Mk.

(10 841 300 Mk.) Ausgaben die Mehreinnahmen auf 30 712 200 Mk. (27 818 000 Mk.) und die Mehrausgaben auf 1 507 900 Mk. (1 128 500 Mk.). In den Mehreinnahmen sind die Steuern und Abgaben mit 26 020 100 Mk. (23 475 700 Mk.) enthalten. Auf Einzelheiten der letzten Titel werden wir noch zurückkommen.

* **Städtische Krankenkassen.** Wegen der Besuchszeit im städtischen Krankenhaus und im Spital für Lungentranke während der Pfingstfeiertage verweisen wir auf die im Angehörtel dieser Nummer erscheinende Veröffentlichung.

* **Schwerer Unfall eines Motorradfahrers.** Ein Motorradfahrer mit Motorrad aus Leipzig, der gestern nachmittags auf der Seckenheimerlandstraße einem Balkauto aus Heidelberg ausweichen wollte, kürzte auf noch unaufgeklärte Weise und erlitt einen Bruch des linken Arms. Ein im Motorrad fahrender Mann brach sich infolge des schnellen Herabdringens das linke Bein. Die Verletzungen wurden in einem Auto auf ihren Wunsch nach Heidelberg gebracht. Das Balkauto hatte nicht die rechte Seite eingeklinkt.

* **Sofortige Rückzahlung von Beitrittgebühren.** Oft kommt es vor, daß Reisende, die eine Beitrittskarte für einen Schlafwagenplatz gelöst haben, infolge Nichtausführung der Reise schriftlich reklamieren, obwohl sie die Gebühr in bestimmten Fällen von Reisebüro sofort zurückgezahlt erhalten können. Die REISE-Reisebüros können bei Nichtantritt der Reise die Beitrittgebühren dem Reisenden (abzüglich der Vermehrungsgebühr bzw. der evtl. Vorauslagen des Reisebüros für Vorbestellung) ohne weiteres gegen Auskündigung des Schlafwagenplatzes zurückzahlen, wenn der Platz rechtzeitig abbestellt wird, jedoch er noch anderweitig verwendet werden kann. Als rechtzeitig abbestellt gilt ein Schlafwagenplatz, wenn die Abbestellung am Tage vor dem Reisetage bis Dienstadt bei einem Reisebüro oder Bahnhof erfolgt.

Sum Kapitel Jugendberziehung

wird uns von einem Besucher unseres Blattes geschrieben: Am vergangenen Sonntag stellte der bekannte Wirt, der sich mit einem arabischen Hunde auf Blumenliebhaber stand und daher wenig Freunde hat, im Waldpark, in unmittelbarer Nähe des Restaurants „Stern“, zwei Burischen, wovon der eine schätzungsweise 14 Jahre, der andere aber, wie sich später herausstellte, noch keine 10 Jahre alt war, weil sie auf verborgenen Wegen ins Stad führen. Der Wirt, der sein Kottisch und staute den älteren Burischen „Sag mir mal Deinen Namen“, worauf prompt die Antwort kam: „Die kannst Du Dir unterziehen, mich mit Du ansprechen.“ Die weiteren Fragen des Beamten wurden nicht beantwortet, da er sich in diesem Falle anscheinend nicht entschließen konnte, das höflichere „Sie“ anzuwenden, weshalb er sich genötigt sah, beide Burischen abzuführen, wobei er vorsichtshalber seinen Hund frei laufen ließ. Ein Arienkindswaise, der auch Ansehen und Ökonomie war, meinte, die Burischen könnten trotz sein, daß er kein Wirtschütz ausweisen sei.

Von anderer Seite erhalten wir die nachstehende Schilderung eines anderen Vorfalles, den ein insofern Rätsel veranlaßt: Es tratene in Strömen. Ein alter Mann hatte Sohn auf der Treppe des Hauptstockes achtsch. Weibchen, wie sein ganzes Wesen und Keuchere war, drückte er sich in eine Ecke, um Niemand den Weg zu verperren. Alle, die an ihm vorbei, hinaus- und hineinliefen, konnten dies beobachten. Bis auf einen unausgebildeten, unerschrockenen Dummel — im kann mich tatsächlich nicht anders ausdrücken — den der arme Nie hörte. Schon beim Dineinsetzen in das Vollschloß konnte er auf der linken Seite unverschämte gegen den Mann. Mit einem häßlichen Grinsen schaute er ob seiner vollbrachten Tat um sich. Im Staube der alleine freilich Beobachter dieses Vorkommnisses zu sein, sah aber zu meiner Genutunna, daß ich mich diesmal getraut habe. Ein älterer und ein jüngerer Mann, die im Vorraum des Hauptstockes standen und sich unterhielten, hatten den frechen Burischen auch beobachtet. Ich sah jetzt, daß Beide auf die Rückkehr des jüngerer Mannes warteten. Um sicher zu sein, daß der Rätsel die Welt noch nicht verlassen habe, ging ich in den Schalterraum, wo ich bemerkte, daß er von einem Schalter weoging und sich eine Raquette anmaßte. Als ich sein freches Gesicht sah, wunderte ich mich nicht mehr über sein Verhalten. Er verließ die Hauptstock und war wieder durch den Ausganga, wo der alte Mann stand. Am Vorraum befand sich nur noch der jüngerer Mann. Der ältere war weggewandert. Und wieder veruchte der freche Burische den alten Mann abzuwickeln. Diesmal hatte der Rätsel sich aber gewaltig verrechnet. Der jüngerer Mann stellte ihn und verurteilte ihm einen Vadenreich, daß ihm Bören und Sehen veraina. Obwohl solche Selbsthilfe nicht erlaubt ist, gab dem Schloßfertigen alle, die über die Urteile seines Vorgesetzten orientiert wurden. Recht. Der Burische war es daher vor, daß Beide zu suchen. Auf meine Frage an den alten Mann, ob er den Burischen kenne, verneinte er dies. Und trotzdem schien es mir, als ob er ihn kenne und ihn in seiner Gutmütigkeit noch schonen wollte. Wenn die Jugend so wenig Achtung vor dem Alter hat, gehört dies bestimmt mit allen Mitteln bestraft.

Weitere Beschränkung der Sonntagskarten

Sonntags nicht mehr vor zwölf Uhr benutzbar

Der Beginn des neuen Fahrplans Mitte Mai hat in der Benützung der Sonntagskarten noch neben der Ausschließung der Mehrzahl der Schnellzüge und der Beschränkung auf eine kleine, in der Lage und Zusammensetzung noch nicht einmal praktisch allfällige Zahl Schnellzüge noch eine weitere Beschränkung in der Benützbarkeit der Sonntagskarten auch in den allgemein zugelassenen Zugsgattungen, also in Eilzügen, Beschnleunigten Personenzügen und gewöhnlichen Personenzügen gebracht, die bisher aber nicht in der Öffentlichkeit mitgeteilt worden ist, trotzdem diese Kürzung in der Benützung weitlich genug ist, um das reisende Publikum zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten für Fahrgäste und Personal zu informieren. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat, wohl auch in Uebereinstimmung mit den Reichsbahndirektionen, damit wenigstens hierin die Einseitigkeit der Reichsbahn gewährt ist, die Vergünstigung, daß

an Samstagen und Tagen vor Feiertagen gewisse gut liegende, kurze Zeit vor 12 Uhr schon abgehende Züge für Sonntagskarten zugelassen

wurden, zurückgezogen und in der Verlenkung verschwinden lassen, ohne daß nach außen hin etwas verlaubar wurde. Die Zurückziehung erfolgte auf dem Dienstwege. Die sich daraus ergebenden Beschränkungen sind recht weitlich. Nicht allein, daß die unmittelbare Benützung dieser Züge entfällt und auf spätere oder schlechtere Verbindungen verwiesen werden muß, sondern es entfällt auch bei einer Benützung die Unverbindlichkeit und der Zwang, zunächst eine Vollfahrkarte zu lösen und auf einer Unterwegstation sich wegen einer Sonntagskarte weiterhin zu bemühen, wenn der Zug eben die Mittagstunde hinter sich gebracht hat, Bemühungen, die vielfach wegen knapper Zeit oder fehlender Sonntagskarten schwierig oder unmöglich sind, jedenfalls aber keine Verkehrserschwerungen bedeuten.

Welche wichtigen Züge hiermit für Sonntagskarten an bedeutenden Verkehrspunkten entfallen, können folgende Beispiele zeigen: auf der Rheinbahn Hauptbahn 998 Frankfurt—Mannheim—Karlsruhe—Freiburg—Basel für die Station Offenburg (ab 11.35), nächste Ankunft in Freiburg somit erst 13.35 statt 12.43, 997 Freiburg—Karlsruhe—Frankfurt—Eleve für die Station Offenburg (ab 11.35), damit auch für die Infahrt vom Schwarzwald, nächste Ankunft in Karlsruhe somit erst 17.00 statt 13.00, in Heidelberg erst 19.17 statt 14.25; auf der Schwarzwaldbahn 1452 Frankfurt—Mannheim—Karlsruhe—Erlberg—Konstanz für die Station Offenburg (ab 11.33), nächste Ankunft somit in Erlberg erst 13.50 statt 13.15, in Konstanz erst 15.54 statt 13.14. Betroffen sind von dieser Maßregel wieder

ausgesprochene Ausflugs- und Verkehrsgebiete im Mittel- und Südschwabwald bis zum Bodensee,

bei deren geringeren Zugdichte solche Einschränkungen ganz anders ins Gewicht fallen als in anderen dicht befahrenen Randstellen. Die Reichsbahn für diese kleinen Vergünstigungen gesüchden, weil sie vor „Verhörungen“ Sorge hat. In Wirklichkeit werden aber derartige schematische Verfügungen zu nachdenklichen Verlegungen und Schädigungen weiter Wirtschaftszweige, die auf Züge der erwähnten Art angewiesen sind. Außerdem trifft die Bahn, die doch, sollte man meinen, auf jede Einnahme bedacht sein muß, sich selbst, denn es wird niemanden einfallen, etwa mit einem späteren gewöhnlichen Zug von Offenburg einen Ausflug in B. an den Bodensee zu machen, wenn er dort zur Nachtzeit ankommt.

Die Reichsbahn rükt für den Pfingstverkehr.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat umfangreiche Maßnahmen zur Bewältigung des Pfingstverkehrs getroffen. Auf den Bahnhöfen und bei den Zügen wird das Personal bedeutend verstärkt. In den meisten Zügen werden Ergänzungszüge gefahren, außerdem sind zahlreiche Sonderzüge vorgelesen. Nach den Vorkehrungen darf mit einer reibungslosen Abwicklung des Verkehrs auch beim stärksten Andrang gerechnet werden. An das Publikum ergeht die Bitte, seinerseits durch Wahrung von Disziplin dem Bahnpersonal seinen schweren Dienst an den Feiertagen zu erleichtern.

* **Jahrpreiskermäßigung zum Deutschen Sängerbundesfest in Wien.** Die Oesterreichischen Bundesbahnen, sowie die Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gewähren einzelne reisende Personen auf Grund der Festteilnehmerkarte eine Fahrpreisermäßigung von 25 v. H. für die Benützung von Sonderzügen auf den oesterreichischen Bundesbahnen wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen in der 3. Klasse eine 20prozentige Ermäßigung auf die Personenzugfahrpreise gewährt. Da die Sonderzüge aber als Schnellzüge gefahren werden, bedeutet dies eine Ermäßigung von ungefähr 40 v. H. für die Strecken der Deutschen Reichsbahn werden an einzelne Reisende keine Ermäßigungen gewährt, bei Benützung von Sonderzügen tritt die tariflich festgesetzte Ermäßigung in Kraft.

Nationaltheater Mannheim

zum ersten Mal: „Die Frau im Hermelin“

Operette von Jean Gilbert

Diese Frau im Hermelin hat eine ganze Ahnenreihe auf dem Theater. Da ist zunächst die Weiße Dame, die des Nachts erscheint und Koloraturen singt. Ferner Mona Hanna, ebenfalls eine nächtliche Erscheinung, aber nur im Bademantel ihres Dichters Maeterlinck. Und da ist noch eine gewisse Tosca, die so lange geduldet wird, bis sie sich opfern will und betet. Also eine ganz hübsche Galerie.

Sie wirkt sich folgendermaßen bei der Hermelinfrau aus: Von der Weißen Dame hat sie die traumhafte Erscheinungsweise, nur daß sie wirklich bloß geträumt wird; mit Mona Hanna verbindet sie das gemeinsame Kostüm, und wie Tosca hat sie ihn und betet. Für ihren Mann, den Grafen, der in der Zeit der oberitalienischen Rebellion von dem wilden Obersten der kroatischen Husaren gefangen genommen wird. Und schon am andern Morgen erschossen werden soll. — wenn die schöne Gräfin, Marilana geheßen, nicht ebenso vor dem Obersten erscheint, wie bereits ihre Ahnin (das wäre also die vierte) vor einem feindlichen Kapitän, nur mit einem Hermelin besetzt, um, wie damals, das Leben ihres Mannes zu retten.

Sie kommt auch, nur eingehüllt in ihre Hermelinbedingung. Aber nicht wirklich, sondern nur im Traum oder etwas benebelten Herrn Obersten. Und der hält das für wirklich, obwohl man ihm sonst kein K für ein U vormachen kann. Daß sich ein so kriegerischer Reitermann allerdings von einem bloßen Traum so hinter Nacht führen läßt, ist ein wenig unwahrscheinlich. Aber schließlich bleibt das seine Sache. Wenn ihm der Traumerfab Spaß macht, — soll man ihm da nicht weiter dreinsprechen.

Selbsts Renegade er gibt diese Mitter ohne Nacht und Adel. Man hat ihn nicht schon dafür zurückgemacht. Gar

nicht schön. In den Panzer eines hohen Stehtragens gehoben, aus dem eine schwarze Mähne drohend hervorquillt, und dazu noch dieses ganze furchterregende Exterieur mit dem wichtigen accent circumflexo eines kroatishen Schnurrbartes versehen, dessen beide Enden umhanderfahren wie die Reitpeitsche, die der gestrenge Herr Oberst einen Abend lang durch die gräßlichen Schloßräume laufen läßt. Aber sonst hielt sich unser Tenor sehr auf, lang aus seine Marianna mit dem Reim auf Fata Morgana sehr ausdrucksvoll an und entwickelte Temperament und Raff.

Als Marilana der Wirklichkeit und des Traums Schritt Friedel Dan hobeltis, und gefühlvoll über die Bühne als echte Diva, die sich an der Oktave ihrer Melodie von der Frau im Hermelin immer wieder zu einer höchsten Höhe des Gesanges aufschwang, und auch den großen mimischen und dialogischen Anforderungen der Rolle aufs beste entsprochen. Den Grafen, dessen neckisches Liebesdöhl mit seiner schönen Gattin so unangenehm geföhrt wird, und der in seinem ecklichen Temperament einige Dummheiten begeht, gab Franz Augler jugendlich und empfindsam. (Es will mir net in mei Kopf enoi, wie kann der Mensch net von Frankfurt soll) Die beiden haben ein reizendes Duett zu singen, das auf vubigen Jagott- und Kontrabasfiguren dahervolat: „Neben, du mein reizendes Liebchen, laß mich ein in dein Stübchen...“ Der Graf ist eben sehr verliebt, Gilbert, der Komponist der Operette, scheint es auch in seine Melodie zu sein, denn er hat sie in einem andern Werk auf einen Text nicht für das Stübchen, sondern fürs Freie wiederholt; dann heißt sie: „Niese, komm mit mir auf die Wiese, warum gerade auf Wiese...“ Undwetter. Die Hauptsache ist, daß die Melodien Absatz finden, ob im Stübchen oder auf der Wiese bleibt es gleich.

Gustav Mannbeck, der Dirigent, hat diese Balgereien sehr geschmackvoll und delikat herausgebracht; den Sinfonietischneider Zoltani (bitte auch von hinten nach vorn lesen) darf er noch etwas diskreter in seinen feingewobenen musikalischen Mantel einhüllen. Diese Figur könnte aus Hoff-

manns Erzählungen sein; dafür hat Walter Friedmann nicht das Formal. So gibt er die Rolle nur komisch mit entsprechenden Intaten, aber sie kann anders aufgefaßt noch viel besser wirken. Immerhin hatte er eine große Gelofschaft von Dächern. Margit Silber war eine reizende Primaballerina, ein hüpfendes Praline, ein lebendiges Wippen, etwas fröhlich, aber nur gegen ihren Chef, den Pottin humorvoll gab. Alfred Vondorn, selbst in einer köstlichen Charge Iotta, hatte das Ganze gediegen aufgemacht; es war beste Operettenkunst mit durchgearbeiteten Ensemble und hübscher szenischer Anlage, alles lebendig und flüssig in den Dialogen. Der Beifall zeigte ein Publikum, das sich sehr gut unterhielt.

1. Juni 1928



Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!

Abendfest auf dem Friedrichsplatz

Die Festgabe des Verkehrsvereins zum 200jährigen Jubiläum der Handelskammer für den Kreis Mannheim ist ein großes Abendfest auf dem Friedrichsplatz am Sonntag, 24. Juni. In einer gestern nachmittag in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins abgehaltenen Pressebesprechung wurden folgende Einzelheiten bekanntgegeben:

Die Durchführung der geplanten Veranstaltung ist in großem Ausmaße gedacht. Es soll ein Fest werden, das in seinen Vorbereitungen über die üblichen Veranstaltungen dieser Art hinausgeht, das insbesondere den auswärtigen Besuchern zu einem Verweilen in unserer Stadt veranlaßt. Aus diesem Grunde werden die Vorbereitungen in der umfassendsten Weise durchgeführt. Die Veranstaltung trägt den Charakter einer

großen Illumination des Friedrichsplatzes und der Augusta-Anlage.

Die gesamten Beete der gärtnerischen Anlagen werden mit zahllosen kleinen weißen Leuchtkugeln umsäumt, während der Rasen selbst und die Hecken, die Randelaber und die hervorstechenden Punkte im Lichte bunter Lampen erstrahlen. Große Fria-Flammendekken werden der Platz der kleinen Lichter besondere Beachtung verliehen. Aber auch die Arkaden auf beiden Seiten des Wasserturms und die in den Anlagen stehenden Baumgruppen, die Baumreihe, die den Friedrichsplatz umsäumt, sowie die Baumallee der Augusta-Anlage werden einen ansprechenden Schmuck in Form von verschiedenfarbigen Lampen erhalten. Besonders wirkungsvoll wird die Illumination der gesamten Häuserfronten des Friedrichsplatzes und der Augusta-Anlage mit Leuchtlaternen das Meer von Lichtern in den Gartenanlagen ergänzen. Auf ein Rundschreiben des Verkehrsvereins ist schon von dem größten Teil der Anwohner erfreulicherweise Unterstützung der Veranstaltung dadurch, daß sie die Illumination ihrer Wohnungen oder Häuser übernehmen, zugesagt worden. Der Verkehrsverein wird sich noch weiterhin darum bemühen, um ein reifliches Gelingen des Festes auch in dieser Hinsicht zu gewährleisten.

Die Veranstaltung, zu der jedermann freien Zutritt hat, wird etwa um 21 Uhr beginnen. Da mit einem außerordentlich großen Zustrom des Publikums gerechnet wird, sollen für die Zeit des Abendfestes die in Frage kommenden Straßen für den Straßenverkehr gesperrt werden. Ferner sollen die Anlagen des Friedrichsplatzes dem Publikum freigegeben werden, um ein Promenieren zu ermöglichen. Es darf heute schon die Bitte und die Erwartung darauf gefaßt werden, daß die Besucher die größte Mühe auf die aufgestellten Beleuchtungskörper und die Gartenbeete nehmen und den Anweisungen der Bedienungspersonen folgen. Auch

abwechslungsreiche und anregende Unterhaltung des Publikums

ist vorgesehen. Musikkapellen werden während des Abends konzertieren. Außerdem wird eine benutzliche Beleuchtung des Wasserturms mit einem römischen Lichtspiel auf dem Rasen des Friedrichsplatzes stattfinden. Auch die Leuchtkugeln werden ihr Spiel zeigen. Außerdem wird etwa um 23 Uhr ein großes Höhenfeuerwerk mit neuartigen Lichteffekten am Ende der Augusta-Anlage abgebrannt. Es ist zu wünschen, daß dem Abendfest, das wohl gegen Mitternacht sein Ende finden wird, ein volles Gelingen beschieden ist und daß es seinen Zweck, auswärtige Besucher in unsere Stadt zu führen und ihnen wie auch den Einheimischen einen genussreichen Abend zu bieten, reiflich erfüllt.

Direktor Hieronimi, der die Aufgabe übernommen hat, die Anwohner des Friedrichsplatzes reiflich für die Beteiligung an der Illumination zu gewinnen, hat bis jetzt nur eine Abfrage erhalten. Er hofft aber zuversichtlich, daß auch mit diesem Richter eine Einigung erzielt wird. Bei einer großen Häuserfront haben sich die Hausbesitzer bereit erklärt, für die lädenlose Illumination Sorge zu tragen. Es wird ferner daran gedacht, auch die Arkaden der Häuser des Friedrichsplatzes zu beleuchten. Man will hierauf noch mit den Bodenbesitzern und Restaurateuren verhandeln. Der Appell an den Bürgerstimm und Stadtegeist der Mannheimer Bevölkerung wird bei den Anwohnern des Friedrichsplatzes sicherlich nicht wirkungslos verhallen, so daß mit einer Beteiligung aller Wohnungsinhaber an der Illumination gerechnet werden kann. Einen ungefähren Begriff von den Ausmaßen und den Kosten der Beleuchtung wird man sich machen können, wenn wir verraten, daß für den Friedrichsplatz rund 12.000 und für die Häuserfronten rund 10.000 Illuminationskugeln benötigt werden. Für die Augusta-Anlage sind 1500 Lampen erforderlich. Für die Durchführung der Beleuchtung wurde die bekannte Heidelberger Firma Georg Kesselbach verpflichtet. Diese Firma wird auch das Feuerwerk am Ende der bebauten Augusta-Anlage (Otto-Red-Strasse) abfeuern.

Prof. Dr. Walter, der in der Besprechung den Vorsitz führte, gab noch das Programm der

Theater und Musik

Der Komiker jüdischen Opernhause, nachdem der Mozart-Jubiläum mit „So machen es alle“ und der „Hochzeit des Fagotto“, über deren Wiedergabe, da es alle Spielplanoperen sind, nichts mehr gesagt zu werden braucht, sein Ende gefunden, begann am Montag der gleichfalls zu Ehren der „Festa“ angelegte größere historische Follas unter der Regie von „Die Oper im Wandel der Zeiten“ mit „Orfeo“ von Claudio Monteverde und „Die Magd als Herrin“ von Giovanni Battista Pergolesi. Der von seinen Zeitgenossen als hervorragender Komponist vielgeachtete und als der eigentliche Schöpfer der italienischen Oper zu betrachtende Cremonenser Monteverde (1580-1651), der als Kapellmeister am St. Markuskathedrale in Venedig auch eine größere Anzahl trefflicher Kirchenwerke schrieb, hat immerhin mit seinen Opern, besonders mit „Orfeo“ und „Die Magd als Herrin“, den weitesten bedeutendsten Erfolg erzielt. Summa in letztem, 1607 geschaffenen Werke, das jetzt hier in der Bearbeitung von Vincent d'Indy erstmalig zur Aufführung gelangte, hat der Komponist sich des zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Florenz aufkommenden „pathetischen Stils“ mit diesem Glücke bedient und ist in der Periode des ihm von H. Strakosky geleisteten poetischen Textes weit über das hinaus von den Florentinern bei einem sogenannten musikalischen Drama veränderte primitive tonische Rhetorik hinausgegangen. Die ganze musikalische Sprache ist von warmem Empfindungsleben erfüllt, hier finden sich bereits solche Sätze von markantem Fluße, und da Monteverde dem von ihm viel farbenreicher als bisher behandelten Instrumentalorgane auch in der Besetzung da und dort eine bis dahin unbekannte Selbständigkeit zuwies, falls auch darin beherrschend wirkte, erreichte er eine noch nicht dagewesene Kraft des dramatischen Ausdrucks ebensowohl wie ganz neue Höhen der Klangschönheit. Erheblichen Fortschritt weisen ferner die lebhaftesten Anteil an der (bekanntlich) Dichtung betätigten Hören an.

Das gesamte Werk drängt zum musikalisch edlen, im deskriptivsten Ausmaße vornehmten Stile hin, und so wird das Erschließen einer gewissen Parallele mit Gluck andendhalb Jahrhunderte später folgenden Meisterwerke „Orpheus und Euridice“ für unseren Musikfundus als ein wertvolles Geschenk dienen. — (V. v. Wagner) (S. 2)

Tagung des Badischen Verkehrsverbandes

bekannt, die vom 15. bis 17. Juni hier stattfand. Den Auftakt bildete eine Vorstandssitzung am Freitag, 15. Juni. Am Samstag, 16. Juni, folgte vormittags die Landesausstellung. In diesen nichtöffentlichen Sitzungen werden interne Fragen beraten. Nachmittags findet in der „Harmonie“ die öffentliche Hauptversammlung statt, bei der ein namhafter Sachverständiger über das Thema „Die Parada“ sprechen wird. Eingefachschafflicher Abend im Parkhotel bezieht diesen Tag. Am 17. Juni werden die Teilnehmer der Tagung die Stadt mit ihren Hofanlagen besichtigen und am Nachmittag einer Einladung der Stadt Mannheim zum Besuch der Reichsinsel Folge leisten. Sch.

Marktwirtschaft mit Vieh

Auf den 26 bedeutendsten Schlachtlehmärkten Deutschlands waren im April 96.992 (im März 109.277) Rinder, 185.496 (128.774) Kälber, 55.930 (70.967) Schafe, 573.892 (617.809) Schweine zugeführt. Gegenüber dem März haben sich die Zahlen bei den Rindern erhöht und bei den Rindern, Schafen und Schweinen erniedrigt.

Bei den Rindern hatte Berlin den größten Auftrieb mit 13.116 Stück; dann folgten: Hamburg mit 6090, Frankfurt a. M. mit 6192, Köln mit 6014, Bielefeld mit 5874, München mit 5430, Karlsruhe mit 3990, Dresden mit 3494, Breslau mit 3492, Mannheim mit 3399, Dortmund mit 3317, Leipzig mit 3223, Stuttgart mit 2886, Ebersfeld mit 2804, Chemnitz mit 2692, Mainz mit 2591, Magdeburg mit 2555, Kiel mit 2052, Hannover mit 1895, Rostock mit 1894, Stettin mit 1246, Würzburg mit 1248, Essen mit 1208, Augsburg mit 1078, Düsseldorf mit 1040, Koblenz mit 1026, Jülich mit 1019, Bremen mit 977, Wiesbaden mit 934, Karlsruhe mit 937, Kassel mit 883, Plauen i. V. mit 567, Regensburg mit 527, Oldenburg i. O. mit 480, Kassel mit 420, Darmen mit 392.

Die Zahl der auf dem Mannheimer Viehmarkt aufgetriebenen Rinder betrug im April 3330 (im März 3071), die der Schafe 152 (226), die der Schweine 14.072 (16.340). Dem Mannheimer Schlachthaus wurden im April 1928 Rinder (gegenüber 1488 im März) zugeführt, ferner 2130 Kälber (2007), 143 Schafe (215) und 7497 Schweine (8805). St.N.A.

Leitvermerk auf Briefsendungen nach Hebersee. Nach den täglichen Wahrnehmungen der Poststellen für Heberseebriefe ist die Zahl der Sendungen mit Leitvermerk übermäßig groß. Es hat den Anschein, als wenn diese Abnehmer glauben, daß es nötig sei, die Sendungen mit einem Leitvermerk zu versehen, damit die Beförderung auf dem schnellsten Wege erfolge. Grundsätzlich werden mit den schnellsten Gelegenheiten Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere und eilige Drucksachen, zu denen namentlich die politischen Zeitungen gehören, versandt. Somit braucht ein Leitvermerk nur dann auf einer Sendung angegeben zu werden, wenn der Absender die Beförderung auf einem anderen als dem von der Reichspost beauftragten Wege verlangt, weil er z. B. das Doppel eines Briefes auf anderem Wege als die Unirast befördert haben will oder weil der Brief zusammen mit der Ware auf dem gleichen Schiff versandt werden soll. In solchen Fällen hat der Absender den Leitvermerk zweckmäßig links vom Verteilungsort und zwar schräg — in der Richtung nach der Freimarke zu — anzugeben und mit Nordstich zu unterstreichen. Ein lo angebrachter Leitvermerk muß in die Augen fallen und wird schwerlich unbeachtet bleiben. Befindet sich der Vermerk am oberen Rand des Umschlages, dann ist es hier und da nicht ausgeschlossen, daß er durch den Maschinenstempel, der die Freimarke entwerft, verdeckt und übersehen wird.

Veranstaltungen

Standkonzert. Am zweiten Pfingstfeiertag findet von 11.30 bis 12.30 Uhr auf dem Friedrichsplatz ein Standkonzert bei gutem Wetter statt. Das Programm der Kapelle Becker bringt folgende Stücke: March aus „Figur Joseph“ (Wies); Quvertüre zu „Alhalla“ (Wendelssohn); Aufforderung zum Tanz („Wieder); Lied „Am Meer“ (Schubert); Fantasie aus „Lobengrin“ (Wagner); March aus „Die verkaufte Braut“ (Smetana). Dabei ist zu wünschen, daß die Bevölkerung den diesjährigen Standkonzerten mehr als früher den Charakter von Fremdenkonzerten gibt und insbesondere die Musikkapelle nicht allsüchtig umdrängt.

Fest für kleine und große Leute. Die weisen darauf hin, daß der Termin zur Ablieferung der selbstgebackenen Spielwaren am 29. Mai abläuft. Die Kinder haben ihre Arbeiten bis zu diesem Zeitpunkt in der Stadt-Rathhalle abzugeben.

Der Sinn der Erlösung ist der Titel eines Vortrages, den Professor Dr. F. Schumann aus Kabinen am heutigen Donnerstag im Barburhof, F. 4, 8. halten wird. Der in weiten Kreisen hochgeschätzte Redner, der auch hier wohlbekannt ist, folgt einer Einladung der „Landesfränkischen Vereinnung“, die damit ihren Mitgliedern und Freunden etwas ganz Besonderes bietet.

Schmelzung von Dichtung und Tonwerk jedes Moment ist recht klar veranschaulicht geleitete Aufführung nahm einen vorzüglichen Gesamtverlauf. Das dem adäquaten Drehen gebührende Lob ist so schon in dem vom Dirigenten besungen mit enthalten. Die feineswegs leichten Hauptpartien des Orfeo und der Botin wurden von Gerhard Hüsch und Adelheid Wollgarte durchaus kühn und sehr wohlwollend in voller Geltung gebracht, dann seien als Vertreter der kleineren Aufgaben der Curandite und der beiden Hirten die Damen Ulrich, Neumann und Senff-Thiel sowie des Charon Josef Horn mit Anerkennung genannt. Hans Strohsachs Intenierung und Anordnung der vier Bühnenbilder waren bestens im Charakter der Oper gehalten. Es sei betont, daß die Gesamtdarstellung dieser Reueit, also offenbar auch das Werk selbst, den reichen Beifall der das Haus wieder nur im größeren Teile füllenden Interessenten fand.

Mit dem Intermezzo „Die Magd als Herrin“, dessen ganzes Wesen heute doch schon reichlich abgestanden anmutet, kommen wir bereits zum Entschlupfjahr 1702. Das für seinen musikalischen und textlichen Inhalt viel zu ausgebehalten und schließlich ermüdenden Scherzstückes Raum von ehemals ist für uns mehr ein Beleg für die Anspruchshöhe des damaligen Publikums in Dingen der besseren Kunst, als wie ein hinständlicher Ansporn, die Sache wichtig zu nehmen. Zweifellos ist in dem da und dort in anderen deutschen Städten ebenso wie in Köln früher schon aufgeführten Werken von Seiten Pergolesis, auch wohl in beiden anderen Werke hinsichtlich der Einfälle seines Textlieferanten Federico (unbeschadet des auch hier verzeichneten Neubearbeiters) mannes hübsche und humoristische, aber es lang heute nicht mehr, wieht auf die eben zu lange Dauer matt und matter. Darüber konnten mit ihrem braven Sange und angelegten Spiele Senff-Thiel (Zerlina), Hubert Werten (Alberto) und Hans Salomon, ja selbst auch nicht Szenar mit seinem schmissigen kleinen Scherzer hinwalsenden, Pöbhaften Dank gab es aber auch in diesem Falle. Ja, bei gewissen Theaterstücken nimmt die Stimmung des Publikums im Augenblick, da die Gardine sich erhebt, schließt, einen ganz merkwürdigen Ausschlag. Paul Hiller.

Schenkung für das Mannheimer Schloßmuseum. Wie in den letztvergangenen Jahren hat Herr Carl Baer ausläßlich des Jubiläums der Erlösung unseres Schloßmuseums der Stadt für dieses Museum eine wertvolle Gabe geschenkt. Es ist eine seltene und sehr schön gemalte Bron-

Kommunale Chronik

Vorstandssitzung des Badischen Städteverbandes

Der Badische Städteverband hielt vor einigen Tagen im Rathaus zu Heidelberg unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Wala eine Vorstandssitzung ab. Die Anträge der Zentrumsfraktion und der demokratischen Fraktion des Landtags auf

Änderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes

wurden eingehend beraten. Mit Rücksicht auf die teilweise schon verabschiedeten Vorschläge sollte die Gesetzesänderung erst mit dem 1. April 1929 in Kraft treten. Andernfalls müßte es den Städten freigestellt werden, die Steuergrundbeträge im laufenden Rechnungsjahre nach dem Gesetz in seiner bisherigen Fassung oder nach der Novelle zu berechnen. Die beabsichtigte Berechnung des Gewerbesteuertrags nach dem Durchschnitt der letzten drei Kalenderjahre erscheint mit Rücksicht auf die hierdurch entstehenden technischen Schwierigkeiten und die zu erwartenden Steuererhöhungen nicht annehmbar.

Es erscheint grundsätzlich wünschenswert, daß bis zur Erlassung des Reichs-Grundsteuerertragsgesetzes auch in Baden wie in Preußen und Württemberg eine einseitige Regelung dahin getroffen wird, daß in Gemeinden, in denen die Umfassungen zur Grundsteuer eine bestimmte Höhe überschreiten, die Vermieter der der Zwangswirtschaft unterliegenden Wohngrundstücke berechtigt sind, den

Aber diese Höhe hinausgehenden Betrag auf die Mieter umzulagen.

Der Vorschlag des Ministeriums des Innern, daß in den größeren Städten die Steuerarten der Beamten, Angestellten und Arbeiter den in Frage kommenden Behörden zur Verteilung an die zuständige Kasse mitgeteilt werden, erscheint nicht zweckmäßig, da hierdurch Mehrkosten und Verzögerungen des Verfahrens entstehen würden. Die beabsichtigte Neuregelung ist daher abzulehnen.

Dem Antrag der Landwirtschaftskammer, daß ihre Umfragen hinsichtlich durch die Städte hat wie bisher durch die Finanzämter eingezogen werden sollen, kann aus grundsätzlichen und allgemeinen Gesichtspunkten nicht entsprochen werden. Ebenso ist der Antrag der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, daß hinsichtlich der alljährlichen Neuaufstellung der Betriebsverzeichnisse auch besondere Befragte angefragt werden, mit Rücksicht auf die hierdurch entstehende erhebliche Mehrarbeit abzulehnen. Die Einführung der Selbstversicherung für die Unfallversicherungsobligierten Gemeindebetriebe gemäß § 228 A.S.O. wurde grundsätzlich beschlossen.

Auf der umfangreichen Tagesordnung sind noch folgende Punkte zu erwähnen:

Steuerpflicht für Entschädigung der Gemeinderäte,

Auwertung von Schuldscheindarlehen, Vergütung der Werkstättenlehrer an den Gewerbeschulen, Dienstweisung für die Postunterbeamten der Gemeinden und Körperschaften und anderes mehr.

Kleine Mitteilungen

In Redaraemund fand in der letzten Woche eine Ausschusssitzung der Gemeindevorstände für das Rechnungsjahr 1928/29 zur Beratung. Die Einnahmen belaufen sich auf 525.837 Mk., denen an Ausgaben 623.727 Mk. gegenüberstehen, sodann der ungedeckte Aufwand 97.890 Mk. beträgt. Die Umsätze dieses ungedeckten Aufwandes erfordert eine Gemeindesteuer von 234 Hundertteilen der Steuerarundbeträge. Dies macht beim Grundvermögen 140 Fla. beim Betriebsvermögen 56 Fla. und beim Gewerbeertrag 102 Fla. aus (siehe Reichsteuer). Am Allgemeinen läßt sich feststellen, daß die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr mehr geblieben sind als die Einnahmen. Der Voranschlag wurde nahezu einstimmig angenommen.

Der zwischen dem Unternehmer der Kautoverbindung Breiten-Gosshem und dem Vizebürgermeister von Breiten abgeschlossene Vertrag sowie der Nachtrag für diese Strecke fanden in der jüngsten Breiten Stadtratssitzung eine Genehmigung. Der Voranschlag des evana. und katholischen Schulfonds für das Rechnungsjahr 1928/29 wurde mit je 50.000 Mk. in Ein- und Ausgabe genehmigt. — Das Schulgeld an der Gewerbeschule wurde auf 30 Mk. und das der Handelsschule auf 50 Mk. jährlich festgesetzt. — Zur Aufhebung der Ratur auf dem Markbrunnen bewilligte das Finanzministerium einen Zuschuß von 1500 Mk.

TAPETEN

seit 1842 gegenüber Kaufhaus C. 1, 2 Mannheim

von Derblin

G. m. b. H. bietet Qualitätsauswahl in jeder Preislage 5 145

Leinwand Porzellangruppe, die ein musizierendes Paar darstellt. Die beiden sitzen auf einer Rasenbank. Die Dame trägt Strohhut, goldverzierter Nieder, weichen mit eisernen Streublumen verzierten Rock und schwarze Schürze; sie hält Notenblätter in beiden Händen und singt. Der Kavaliere, der von rückwärts neben der Sängerin sitzt und sie verlobt ansieht, begleitet sie auf der Violine. Er trägt Infanterieuniform, Anzeiger und weißen Rock, der reich mit gold, rot und violett gefasst ist. Der durchbrochene Rock ist besonders sehr schick. Das auf dem Sessel liegende Buch zwischen den beiden und der Hund hinter der Dame charakterisiert diese Gruppe als höfliche Scherztruppe. Sie gehört zu den sehr geliebten Gruppen im Zeitgeist des Rokoko, die der Modestyleur Joh. Friedr. Völz in hoher Vollendung für Kronenthal geschaffen hat. Sie trägt das Monogramm des Kurfürsten Karl Theodor als Blauwalde und gehört in den Anfang der 1770er Jahre. — Die Kronenthaler Porzellangruppe des Schloßmuseums hat durch dieses schöne Geschenk eine außerordentlich erwünschte Bereicherung erfahren. Möge das angegebene Beispiel andere zur Nachahmung anregen!

Der Doppelgänger

Jeder Mensch unterscheidet sich irgendwie von seinem Neben Menschen, und fast ohne Ausnahme ist dieser Unterschied so groß, daß eine Verwechslung vollkommen ausgeschlossen ist. Und doch taucht hier und da unter Millionen von Menschen irgendeiner auf, der einem anderen täuschend ähnlich sieht. Besonders interessant wird diese Ähnlichkeit, wenn der eine der Doppelgänger irgendeine bekannte hochstehende Persönlichkeit ist, und gar mancher hat schon mit einer solchen Ähnlichkeit sein Glück gemacht. Die Kölnische Illustrierte Zeitung zeigt in ihrer neunten Nummer eine Reihe verblüffender Ähnlichkeiten mit bekannten Persönlichkeiten der neuen und neuesten Zeit, darunter Mussolini, Coolidge und König Georg V. von England. Aus dem weiteren Inhalt dieser reichhaltigen Ringnummer sei ein Aufsatz die Doppelgänger der Frau Roland Manuel, die Geburt einer neuen Kunstgattung, erwähnt, ferner der doppelgänger, reichbilderte Artikel „Inferno leben Frauen an Bord“. Die Ausgabe enthält die Aufsätze des Preisrichters „Der Kunst etwas nicht“ und Preisverteilung. Neben anderem reichhaltigen Lesestoff zeigt Professor Oberland seine interessanten Anschauungen über Sportverletzungen fort. (Neben dem Bezug der Zeitschrift siehe die Anzeige in dieser Ausgabe.)

Zagungen

Gastwirtstagung in Donaueschingen

Die Tagung des Badischen Gastwirtsverbandes findet in Donaueschingen statt, wobei der Wirtverein sein 30jähriges Bestehen feiert. Mit Rücksicht auf den Präsidenten des Deutschen Gastwirtsverbandes, Dr. Köster in Berlin, der sein Erscheinen dem Thüringer Landesverband zugesagt hatte, wurde die Tagung vom 12. bis 15. Juni auf 18. bis 21. Juni verlegt. Die Tagungen stehen im Zeichen weittragender geschäftlicher Interessen, die die Existenz des Wirtstandes betreffen. Vertreter des Ministeriums und von allen Behörden werden an den Tagungen teilnehmen. Das die Tagungen aut besucht werden, beweisen die vielen Anmeldungen, die jetzt schon einlaufen.

Bedeutungvolle Tagung der Lichtspieltheaterbesitzer in Frankfurt a. M.

In aller Eile hat sich nach langen Vorarbeiten eine wirtschaftliche Vereinigung gegründet, der unter dem Namen Wirtverein bereits nahezu prominente süddeutsche Lichtspieltheaterbesitzer beigetreten sind. Es handelt sich nicht um einen der üblichen Berufsverbände, deren das Lichtspielgewerbe, wie jedes andere Gewerbe bereits eine ganze Anzahl besitzt, sondern um eine Vereinigung auf gemeinschaftlicher Basis, die den Zweck anstrebt, alle ins Fach einschlagenden Geschäfte möglichst gemeinschaftlich abzuschließen. In erster Linie werden die der Vereinigung angeschlossenen Theaterbesitzer ihre Bekanntheit nicht mehr an private Gesellschaften vermieten, sondern ihre Theater der Wirtverein zu diesem Zweck zur Verfügung stellen. Man erfährt eigentlich erstmalig in breiter Öffentlichkeit, welche Summen Reklamegesellschaften, die Lichtbilder und Reklamefilme zur Verfügung in Lichtspieltheatern vermitteln, verdienen. So wurde beispielsweise ein Fall zur Sprache gebracht, wonach ein derartiges Reklamenternehmen Hunderttausende von Mark durch die Vermittlung derartiger Reklamefilme an den Lichtspieltheatern verdient, um diese Summen jetzt dazu zu benutzen, selbst ein großes Lichtspieltheater zu eröffnen. Die Vereinigung, die sich mit diesem Reklamenternehmen zuerst einmal eine finanzielle Grundlage schaffen will, über die Kapitalisten hinaus, die ihr bereits zur Verfügung gestellt wurden, wird sich vielleicht später ähnlich wie das längst bestehende deutsche Lichtspielersyndikat mit dem Eigenvertrieb und Vertrieb von Filmen zu befassen haben. Jedenfalls mißt man in Fachkreisen dieser Gründung heute schon aus mancherlei Gründen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde Justizrat Albert Dinger in Freiburg zum Oberjustizrat.
 Verlegt wurde: Justizrat Franz Haas in Karlsruhe nach Freiburg, Kanzleihilfsrat Rudolf Herrmann bei der Staatsanwaltschaft Vörsach zum Amtsgericht daselbst.
 Verliehen wurden dem planmäßigen außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Wilhelm Grob die Amtsbezeichnung und die akademische Rechte eines ordentlichen Professors.

Die Jubiläums-Pfingsttagung des Weinheimer Senioren-Convents

Weinheim a. d. B., 24. Mai. Zur Doppelfeier des 50jährigen Bestehens des W.S.C. und des 25jährigen Bestehens des Weinheimer A.S.V. fand in der bis auf den letzten Platz besetzten Weinheimer Festhalle ein Kommerzfest statt, den der Präside Dipl.-Ingenieur Karl Fischer-Wilhelmshausen mit einem Salamander auf den Reichspräsidenten Hindenburg und auf eine glückliche Zukunft eröffnete. Aus dem bunten Reigen der nun folgenden Ansprachen hob sich die folgende hervor: Daegerle (Deutonia-Stuttgart), Oberbürgermeister Duergel-Weinheim, Prof. Dr. Kammer, Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe, Geheimrat Prof. Dr. Dingeldey-Darmstadt und Major a. D. Freiherr Schilling v. Cannstatt, Prof. Dr. Schweighofer (Gießen) wählten rief einen Salamander auf die akademische Jugend. Gemeinsam wurde das Blumenhymnenlied gesungen. Große Begeisterung erweckte es, als der anwesende Komponist des Deutschen S.C.-Marsches, Generaldirektor Caro-Berlin sich auf die Empore begab, um als Dirigent mit der Stadt- und Feuerwehrcapelle Mannheim den Marsch, den er dem W.S.C. gewidmet hatte, erstmalig selbst vorzuspielen. Unter Verlesung eingegangener Glückwunschtelegramme, sowie mit Liedern und Reden nahm der Festkommers einen feuchtfröhlichen Verlauf. Den Abschluß bildete ein Fackelzug von der Burgruine Windeck zum Marktplatz und eine romantische Plötzlich-Beleuchtung beider Burgen, die von den Siemens-Schuckertwerken Mannheim ausgeführt, allgemeine Bewunderung hervorrief.

L. Sinshelm, 22. Mai. Der Deutsche Bauverein Sinshelm e. G. m. b. H. kann zu Ende seines Geschäftsjahres einen günstigen Abschluß vorlegen. Die Zahl der Mitglieder, die noch im Vorjahr 692 betrug, ist um 101 auf 793 gestiegen, die Haltsumme der Mitglieder von 126 400 RM. auf 146 600 RM. Die Bilanzsumme schließt in Aktiva und Passiva mit 685 210,98 RM. ab.

Der 100er-Tag in Karlsruhe

100. Geburtstag, 23. Mai. Die Wiederkehr der 100. Geburtstag des Landes hauptstadt rückt sich zum Empfang. Die Kameradschaft ehemaliger 100er hat zu diesem Feste eine Broschüre herausgegeben, die neben der Festordnung zahlreiche interessante Beiträge enthält. Aus dem Programm des Festes selbst dürfte das Jubiläumskonzert des Jägerbataillons Konstanz, der Traditionskapelle des 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109, in der Festhalle am 1. Juni, die Gedächtnisfeier für die Gefallenen am Grenadierdenkmal und der große Pansenfest am 2. Juni und der Festzug am Sonntag besonders interessieren. Karlsruhe wird in diesen Tagen eine Hochflut von Besuchern aufweisen (darunter auch den Badischen Volksfestverein in New York), die in der Folge wenig nachlassen wird, da andere bedeutende Tagungen, Kongresse und Ausstellungen sich unmittelbar anschließen.

100. Geburtstag, 22. Mai. In Erberg verstarb ein Wähler ausnehmend lange im abgetheilten Raum. Als er heraustrat, zeigte sich, daß er den Umschlag sehr sauberlich frankiert hatte. Ein anderer schien mit dem Stimmzettel, trotz der reichen Vorkenntnisse oder vielleicht auch wegen dessen, nicht zufrieden zu sein. Er schrieb deshalb seinen Namen auf den Umschlag. Ein Flugzeug, das aus Württemberg kam und offenbar dem Gedanken einer politischen Vereinigung zwischen Baden und Württemberg voranderte, erschien über der badischen Schwarzwaldstadt Billingen und warf dort Flugblätter ab, die an die Adresse der Schwaben gerichtet waren.

Nachbargebiete

Kaspar Hauser-Ausstellung

Ludwigsbad, 23. Mai. Die im Ebertpark untergebrachte Kaspar Hauser-Ausstellung erfreut sich fortgesetzt eines guten Besuches. Insbesondere bringt die Schweizerstadt Mannheim bei der Ausstellung reges Interesse entgegen, da ja die Hausertragödie, die i. J. ganz Europa beschäftigte, von Baden ihren Ausgang nahm. Die Ausstellungslösung hat sich nun veranlaßt gesehen, die Ausstellung über die Pfingstfeiertage bis 28. Mai zu verlängern. Dann geht die Ausstellung wieder nach Ansbach in Bayern zurück, da dort in den folgenden Tagen aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Auffindung dieser geheimnisvollen Person eine eigene Ausstellung in größerem Rahmen veranstaltet wird. Die Ausstellung in Ludwigsbad gliedert sich in mehrere übersichtlich geordnete Abteilungen. Die erste Abteilung enthält Kaspar Hauser in der Kriminalgeschichte. Einen breiteren Raum nimmt das Zeitgeschichtliche von Kaspar Hauser ein. In dieser befinden sich eine Reihe von Abbildungen über Hauser sowie dessen Briefe, Gedichte und Zeichnungen, seine Kleidung am Worttage, mit der Stichverletzung, sein hoher schwarzer Jolinderhut, seine Uhr u. a. m. Umfangreich ist auch die Literatur über Kaspar Hauser und die Bildererlebe über die Personen jener Zeit, unter der sich mehrere badische Fürsten und Fürstinnen, u. a. Großherzogin Stephanie, befinden.

Von einem Lastwagen schwer verletzt

Ludwigsbad, 23. Mai. Gestern vormittag fuhr der Telefonarbeiter Friedrich Greiner von hier auf seinem Fahrrad durch die Oppauerstraße in Richtung Friesenheim. Am dem Sportplatz der Turngesellschaft in der Oppauerstraße wurde er von einem ihm nachfolgenden Lastzug mit zwei Anhängern überholt. Als der Lastzug an Greiner vorbei war, versuchte der Fahrer seinen Lastzug wieder auf die rechte Straßenseite zu steuern, wobei er angeblich die Herrschaft über die Bugmaschine verlor. Die Maschine fuhr auf die rechte Straßenseite, durchbrach einen Gartenzaun und fuhr noch 5 Meter weit in einen Garten. Der Radfahrer, der ebenfalls auf der rechten Straßenseite fuhr, wurde so spät auf die Fahrbahn gedrückt, daß er schwer verletzt wurde, von einem Anhänger erfaßt, gegen den Baum geschleudert und kam im Garten unter das rechte Vorderrad des Anhängers zu liegen. Er erlitt einen Schädelbruch nebst inneren Verletzungen und wurde ins Krankenhaus verbracht. Sein Zustand ist bedenklich.

Ludwigsbad, 23. Mai. Gestern abend fuhr ein verheirateter Hilfsarbeiter von Friesenheim in angeordnetem Zustand mit seinem Motorrad in der Oppauerstraße einen 16 Jahre alten radsahrenden Burtschen von Friesenheim an. Beide Fahrer stürzten und zogen sich erhebliche Verletzungen zu. Der Angefahrene wurde derart verletzt, daß er von Passanten in keine öffentliche Wohnung gebracht und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Schuld soll den Motorradfahrer treffen, der vorfahrtsmäßig die linke Straßenseite befährt.

Bad Dürkheim, 23. Mai. Der Winger J. Karst hier feiert am 1. Juni seinen 80. Geburtstag. Karst ist seit Juli 1900 bei Gründung des Dürkheimer Wingervereins dessen zweiter Vorstand. Er hat den 70er Krieg mitgemacht und ist vielfach auf den Wingerbildern des Malers Ernst verewigt.

Görsheim bei Birmensfeld, 23. Mai. Eine fleißige Handlerin riefte auf dem Wege von hier nach Biedermühle in Folge des aufgeweichten Bodens aus und warf dabei einen Eierkorb mit 300 Eiern so ungeschickt auf den Boden, daß im ganzen nur sieben Stück erhalten blieben.

Veranstaltungen

Donnerstag, den 24. Mai 1928

Theater: Nationaltheater: Für die Theatergemeinde des Mannheimer Volksbundes „Dan Juan und Faust“, 7.30 Uhr. — Krollo: Internationale Mageratunade, 8.15 Uhr. — Konzerter: Friedrichshof: Abendkonzert. — Unterhaltung: Künstlerplatz, 8.00 Uhr. — Lichtspiele: Alhambra: Wenn ein Geld den Weg verehrt. — Capitol: Ein Schmezer Fall. — Maria-Palast: Die Warendauprinzessin. — Palast-Theater: Die Durchgängerin. — Scala-Theater: Ein Schmezer Fall. — Schauburg: In falschem Verstand. — No-Theater: Amor auf St. —

Museen und Sammlungen:

Schlosserei: 11-1, 5-7 Uhr. — Stadt. Kunsthalle: 10-1 und 3-5 Uhr. — Planetarium: Vorführung 8 Uhr.

Der verhaftete Eindrehler

Mains, 23. Mai. Der bei einer nächtlichen Streife in Mainz verhaftete Maurer Ernst Bereska gab zu, 26 Einbrüche in Büros und Geschäftsräumen ausgeführt zu haben. Hierbei war es ihm vor allem darum zu tun, bares Geld zu bekommen. Auch als Geldschrankmacher hat er sich erfolgreich versucht und zwei Geldschränke in Mainz geöffnet. In dem einen Falle gab der Schrank mit Hilfe eines am Tatorte vorgefundenen Schweißapparates nach und tat sich auf, im anderen Falle gelang es dem Eindrehler, den oberen Boden des Geldschrankes unter Anwendung einer Handbohrmaschine aufzubrechen. Auch in Wiesbaden hat Bereska mehrere Einbrüche ausgeführt und Kassenschränke unter Anwendung einer elektrischen Handbohrmaschine, die er bei einem Mainzer Einbruch sich angeeignet, geöffnet. Ob der Verhaftete in anderen Städten „gearbeitet“, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Saarbrücken, 21. Mai. Im Magazin der französischen Saargrube Voulthel sind große Erz- und Blei- und Zinkvorkommen entdeckt worden, die seit einiger Zeit in der Mittagspause von dem 23jährigen Magazinverwalter, der mit einem Grubenbauern unter einer Decke stand, veräußert worden. Die bisherigen Ermittlungen haben einen Verlust von 25 000 Franken ergeben. Der Ankauf von 30 Häusern konnte einen Schieber in Saarbrücken bereits nachgewiesen werden.

Birmensfeld, 23. Mai. In ihrer Veröffentlichung über ungeklärte Vorgänge im Birmensfelder Konsumverein erhält die „Birmensfelder Zeitung“ eine Versicherung, in der bestritten wird, daß die Entlassung des früheren Direktors Ruppert aus den angeführten Gründen erfolgt sei. Es sei auch unrichtig, daß Ruppert einen Betrag von 25 000 Mark unterschlagen habe.

Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Angelegen)

Auch Pfingsten muß es Regen geben. Bei den Kindern sind Pfingsten, Kränzen, gefüllte Tassen oder die goldbraunen, knusprigen Banke-S-Bonbons beliebt. Die Herstellung solcher Kleinigkeiten, das hat auch zur Abnahme bei Ausstellungen sehr gut eignet, macht heute der Hausfrau keine Sorge mehr, denn in Dr. Ceter's neuem farblich illustrierten Rezeptbuch finden sich viele schöne Rezepte, nach denen es sich knusperlich, schnell und auch preiswert machen läßt. Das Buch, Kuchne F, ist überall zu haben, wo Dr. Ceter's beliebte Rezeptkate verkauft werden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Abfluß	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Wasser-Regel	18.	19.	21.	22.	23.	24.
Schwarzbühl	1,49	1,43	1,45	1,50	1,50	1,54				Wormsheim	3,15	3,24	3,08	3,10	3,27	3,24
Recht	2,71	2,70	2,88	2,94	2,79	2,76				Langfeld	0,60	0,61	0,66	0,62	0,67	0,70
Weyer	4,90	4,82	4,95	4,99	4,45	4,48										
Wannheim	3,18	3,27	3,12	3,14	3,30	3,28										
Heub	1,14	1,08	1,13	1,22	1,20	1,21										
Heub	1,99	1,90	1,70	1,78	1,67	1,70										

KÖLNISCHE
Illustrierte Zeitung
Morgen neu!
 Zu beziehen in der Hauptniederstelle R 1, 9/11, in den Nebenstellen Waldhofstr. 6, Schwanzingerstraße 19/20 und Moorfeldstraße 11, sowie durch die Trägerinnen

PREIS 20 Pf.



Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Pfingsten, das Fest der Radler, steht vor der Tür

Sie dürfen mit dem Kauf eines Rades nicht mehr zögern. Die Absatzkurve der Mifa-Werke schnellte bereits in den letzten Wochen so gewaltig in die Höhe, daß eine vorübergehende Knappheit der beliebtesten Modelle zu befürchten ist. Das Publikum hat erkannt, daß das Mifa-System mit seiner Ausschaltung des Zwischenhandels und dem direkten Verkauf vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen das billige Rad höchster Qualität geschaffen hat. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch in einer Mifa-Fabrik-Verkaufstelle mit ihrer reichen Auswahl von über 40 verschiedenen Modellen:

Mifa-Räder sind billig und gut

Mifa-Räder für 64.-, 85.-, 96.-, 105.- RM. Kassapreis usw. Wochenraten von 2.50 RM. an.

Mifa-Fabrik-Verkaufstelle **Mannheim, N 4, 10** Leiter: L. JUNG
 Telefon 20434



FORDERN SIE KATALOG

Für den Pfingstputz! Billige Preise und Rabattmarken auf die meisten Wasch- und Putzmittel erhalten Sie bei **Rennert**. **Findest in allen Stadtteilen.** — Einige Beispiele:

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <p>la. Kernseife Doppelstück 10 Pf.
 4 gr. Bl.-Stücke 95 Pf.
 Fettlaugenmehl Pfd.-Paket 25 Pf.
 Seifenpulver 18 Proz. Fettgehalt 12 Pf.
 Wasserkönigin Flammer- u. Kieferseife in Blockstück 200 g. St. 25 Pf.
 Sunlichtseife Doppelstück 40. Würfel 35, kleines Stück 15 Pf.
 Weißer Kernseife das Beste 3 Blockst. 1.10
 Dieselbe Kernseife in Riegeln à 1000 gr. Frischgewicht 1.10</p> | <p>Fußbodenöl geruchlos schön hell, Ltr. 55 Pf.
 Terpentin-Ersatz Bestes Reinigungs- mittelQualitätsware 55 Pf.
 Leinöl-Firnis doppelt gekochtes Ltr. 1.20
 Reines Terpentinöl Ltr. 1.10
 Stahlspäne grob, mittel und fein Paket 35 Pf.
 Putzwolle weiß 500 gr.-Pake 1.— und 75 Pf.
 Bodenwachs Oelwachsware 500 gr.-D. 50 Pf.
 Bodenwachs Oelwachsware 1000 gr.-D. 95 Pf.</p> | <p>Rennertin Bodenwachs „Hausmarke“ mit reinem amerik. Terpentinöl und aus edelsten Wachsen hergestellt „Das Beste und Sparsamste“ 250 gr.-Dose 60 Pf. 500 gr.-Dose 1.05 M., 1000 gr.-Dose 1.90 M.
 Parkettbohner Qualitätsware mit Garantie für Haltbarkeit zu M. 9.50, 7.90, 5.20 und 3.90
 Wollbesen (Mop-Besen) in Oel getränkt die besten Marken Figaro und Sigella zu M. 6.75, 5.—, 3.75, 3.— und 2.50
 Fensterleder echt Chamois, das Beste, was hergestellt wird zu M. 3.90, 3.20, 2.70, 2.20, 1.80, 1.20, 95 u. 50 Pf.</p> | <p>Wäscheleinen echt Altona, 1 St. zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45 u. 50 Mtr. 6 Pf. per Meter von 3 an
 Schrubber in kräftigem Fibre und Union, per Stück 65, 45 u. 35 Pf.
 Kokos Zimmerbesen schön voll p. Stück 75 und 50 Pf.
 Roßhaar-Zimmerbesen garant. reines Roßhaar pr. Stück 4.90, 3.90, 2.90, 1.90 und 1.25
 Roßhaarhandfeger pr. St. 1.90 1.50, 75 Pf. 1.20, 95 und</p> |
|--|--|---|---|

RENNERT u. 1, 12, 6 5, 14, Mittelstr. 59, S 1, 9, Serkenheimerstr. 32 u. Meerfeldstr. 39

Für die vielen wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserm schweren Leid danken wir herzlich.

Luise Meder geb. Hoffstaetter
Katharina Meder
Clara Haase geb. Meder.

Mannheim, im Mai 1928.

VERMAHLUNG.

Fr. C. Schneider u. Frau
 Anne geb. Baltich

Berlin Mannheim
 z. Zt. Kiel, Hohenzollernring 57
 24. Mai 1928.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
 Städtische Krankenhäuser 30
 Am Pfingstmontag ist kein Besuchs- tag.
 Morgen früh auf der Freibank Ruh-
 fleißig, ohne Nummer 87

Amtliche Bekanntmachungen

Durch ortspolizeiliche Vorchrift von heute wurden für das Baugelände „Am vorderen Stemen“, Giedlung Pfingstberg, in Aberein- neue Bauvorschriften erlassen. Diese Vorschriften können beim Bezirksamt (Zim- mer Nr. 32) oder bei der Stadt eingesehen werden.
 Mannheim, den 19. Mai 1928.
 Badisches Bezirksamt, Abt. VI.

Zur Versteigerung

werden aus Privatbesitz Gegenstände, wie Teppiche, moderne u. antike Möbel, Rie- piers, Zinn, Porzellan u. sonstiges an- genommen.
Auktionshaus Herrmann, M 4. 7
 Tel. 10784

Verkäufe

Horex-Motorrad
 500 ccm., 1.800 K an-
 verlaufen. *7705
 Grabenstr. 5.

1 Dipl.-Schreibtisch
 sowie ein zander
Herrenzimmertisch
 (numeriert) billig an-
 verlaufen. Ankauf, ab
 5 Uhr U 4, 11, 5, St.
 *7606

Elektr. Installations- und Ladengeschäft
 mit aut eingeführter
 Rundfunk, auch Pro-
 fessional u. Kompan al-
 for. neuen Apparate,
 zu verk. Knack u. P
 Q 96 an die Wieg.
 *7605

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Leonhard Stern

sagen wir innigen Dank.
 Mannheim (Pözzistr. 9), 23. Mai 1928.
Die trauernden Hinterbliebenen
 NB. Das bisher gehabte Geschäft werde ich in unveränderter Weise weiterführen. *7684
Frau Eva Stern Wwe.

Für die Pfingstfeiertage!

- | | | | |
|---|--|--|---|
| Junge Erbsen Helv. 2-Pfd.-D. 85 ¢ | Helvetia Zwetschen 1/2 Frucht . . . 2-Pfd.-Dose 80 ¢ | Mehl (Hildebrand) 2-Pfund 45 ¢ | Schinken 1/2 Pfund 90 ¢ |
| Leipziger Allertel 2-Pfd.-D. 95 ¢ | Helv. Birnen 1/2 Frucht 2-Pfd.-D. 85 ¢ | Californ. Sultaninen 1 Pfund 50 ¢ | Dauerwurst 1 Pfund 1.60 |
| Jg. Brechbohnen Helv. 2-Pfd.-D. 85 ¢ | Preißelbeeren 2-Pfund-Dose 1.25 | Bari-Mandeln . . . 1 Pfund 1.80 | Leberwurst Dose 45 ¢ |
| Feinste Stangen-Brechbohnen . . . 2-Pfund-Dose 85 ¢ | Kirschen . . . 2-Pfund-Dose 1.45 | Haselnußkerne . . 1 Pfund 95 ¢ | Würstchen Dose 50 ¢ |
| Jg. Wachsbohnen 2-Pfd.-D. 75 ¢ | Helv. Himbeer 1-Pfund-Dose 1.25 | Margarine extra frisch 1-Pfd. 45 ¢ | Ochsenmaulsalat . . . Dose 45 ¢ |
| Helv. Pfifferlinge 2-Pfd.-Dose 1.10 | Erdbeeren . . . 2-Pfund-Dose 1.95 | Rein. Schweineschmalz 1 Pfd. 74 ¢ | Essiggurken Dose 50 ¢ |
| Ananas zur Bowle . . . Dose 50 ¢ | Obstschaumwein zur Bowle . 1/2 Flasche 1.75 | Touristenkest Dose 80 ¢ | Ital. Tomatenmark 4 Dosen 95 ¢ |

- | | |
|--|--|
| Helv. Erdbeer-Apfel-Marmelade | Edamer Käse 1 Pfd. 78 ¢ |
| Johannisbeer-Apfel-Marmelade | Emmentaler o. R. 1/2 Sch. 90 ¢ |
| Zwetschen-Apfel-Marm. 2-Pfd. 95 | Vollfetter Camembert |
| Apfel-Gelée 2-Pfd.-Elmer 95 ¢ | 1/2 Schachtel 88 ¢ |
| Orangen-Marm. 2-Pfd. - D. 1.25 | 1/2 Schachtel 45 ¢ |
| Helv. Stachelbeer.-Konfit. 2.95 | Kokostett . . . 1-Pfd.-Tafel 58 ¢ |
| Helv. Brombeer-Konfitüren 2.95 | Oelsardinen . . . 4 Dosen 95 ¢ |

Aus eigener Konditorei:
 Unsere bekannt guten **Torten** 1.25
 im Karton Stück

Außergewöhnliches Angebot
Großer Posten Flaschenweine
Natur-Weißwein
 Unsere Hausmarke 1/2 Flasche 1.45
 1924er Dürkheimer Spielberg
 Original-Abfüllung Weingut Karl Celoir, Bad-Dürkheim
 mit Korkbrand 1/2 Flasche 2.95
 1924er Kallstädter Saumagen (Spätlose)
 Wachstum Dörgermeister G. H. Schwanschen, Weingut Kall-
 stadt, Original-Abfüllung mit Korkbrand 3.50

Wronker
 Mannheim

Trauerbriefe liefert schnell **Druckerei Dr. Haas**
 G. m. b. H. E. G. B.

Schöne Tupfen Kleider

in • Crepe • de • Chine • Foulard • Voile finden Sie zu fabelhaft billigen Preisen

- | | |
|--------------------------|------------------|
| Kleid Waschseide . . . | 5 ⁹⁰ |
| Kleid Veil-Voile . . . | 9 ⁷⁵ |
| Kleid Wollmusseline . . | 13 ⁷⁵ |
| Kleid K. Velourine . . . | 19 ⁷⁵ |

Die große Mode 39.-
 Foulard-Kleid neuest.
 Dessins m. fech. Volant

Für das Pfingst-Fest 49.-
 Herri. Crepe de Chine
 Kleid • plissiertes
 Volant ringum

- | | |
|--------------------------|------------------|
| 200 Kleider reine Wolle | 14 ⁷⁵ |
| Kleid Honaa | 19 ⁷⁵ |
| Kleid Rohseide | 16 ⁵⁰ |

B. KAUFMANN & Co
 Mannheim Das Haus der Damenmoden Paradeplatz

Das Geheimnis des Erfolges: Laufende Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Strümpfe



Beachten Sie bitte unser Spezialfenster

Unsere große Spezial-Abteilung ist für den Pfingstbedarf besonders reich sortiert, vom billigsten bis zum feuersten Strumpf. Alles nur solide und bewährte Qualitäten und dabei im Preise sehr niedrig.

Damenstrümpfe haltbare Qualität, Sohle und Ferse verstärkt	95 ¢	Damenstrümpfe Bemberg-Seide, mit kleinen Schönheitsfehlern	2.25
Damenstrümpfe künstliche Waschseide, in vielen Farben	95 ¢	Damenstrümpfe Bemberg-Seide, moderne Farben	2.90
Damenstrümpfe Seidenflor, sortiert in schönen Farben	1.25	Damenstrümpfe Waschseide, hochwertige Qualität	3.25
Damenstrümpfe Seidenflor, gut verstärkt, mod. Farbensortiment	1.90	Damenstrümpfe prima Waschseide, in enormer Farbauswahl	3.85
Damenstrümpfe Waschseide, klares Gewebe, in guten Farben	1.95	Damenstrümpfe Seide mit Flor unterlegt, in vielen neuen Farben, solides Tragen	3.95
Kinder-Söckchen teils Seidenflor, mit Wollrand, hübsche Muster, teils Baumwolle			
Gr. 1-3	45 ¢	Gr. 4-6	65 ¢
Gr. 7-10	95 ¢		
Herren-Socken guter Seidenflor, sehr schöne moderne Muster	2.25	Herren-Socken solide Qualität, modern gemustert	1.95, 95 ¢
Herren-Socken la. Flor, enorme Auswahl, nur neueste Ausmusterung	2.95	Herren-Socken Seidenflor, späte Ausmusterung	1.95, 1.65

Warenhaus
Wronker
Mannheim

Pfingst Schuhe

schön gut billig



Schwarze Leder-Spangenschuhe in verschiedenen Modellen, mit geradem und geschweiftem Absatz	7.50	Lack-Spangenschuhe verschiedene Ausführungen, sehr schöne Modelle	8.50
Lido-Sandaletten die große Mode, grau, grün, beige, blau, rot	9.75	Lackbindeschuhe sehr schönes Modell mit geradem oder geschweiftem Absatz	10.50
Opanken der leichte Sommerschuh, viele Modelle	12.50	Hellfarbige Spangenschuhe beige, rosa, grau, mit echtem überzogenem L. XV-Absatz	14.50
12.50 Hellfarbige Spangenschuhe	12.50		
beige, blau, braun, grau, rosa, rot, sekt usw.			
14.50 Herren-Halbschuhe	12.50		
schwarz, braun und Lack, wundervolle Modelle, elegante Formen	20.50, 18.50, 16.50		

Beachten Sie unsere 5 Fenster! 8185

Schuh Baum 11,1

St. Margen Hotel-Kurhaus Goldene Krone
mit Dependance Feldbergblick
in Hochschwarzwald (Kaiser-Thurn-Gebiet) 900-1100 m. S. d. M.
Höhenluftkurort i. Rangos. Sonnen- u. Schwimbad. Mildes Klima
im Mai und Juni. Umgeben von herrlichen Tannenwäldchen. 100 Betten.
Zimmer mit Blick Wasser, Bäder, Gärten, Pension von 7-9 M. Garage.
Tel. 2 (D.V.)
Prospekte durch den Besitzer P. Geratz

Vermietungen

Seltene Gelegenheit!

In einem prominenten Geschäftshaus im Zentrum der Stadt gelegen (Oberstadt, Nähe der Hauptpost) ein prachtvoller 100 qm großer Saal (Höhe 4,17m) mit 22 qm großem anschließ. Kontorraum in der I. Etage auf den 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten. Ferner ein 150 qm groß. hell. Saal in der III. Etage. Die beiden erst genannten Räume sind hervorragend geeignet z. B.: Schule für Gymnastik und tänzerische Bewegung. Sämtliche Räume zusammen wären wohl geeignet z. B.: Kontoreinrichtungsbranche, Elektro- und Beleuchtungsbranche, Möbelbranche, Konfektionsbranche, Manufakturwaren en gros usw. Zuschrift u. **QT 118** a. d. Geschäftsst.

Achtung!

eine neu erbaute modern eingerichtete (mit Maschinen)

Bäckerei

(ohne Laden) sofort zu vermieten. Zugm. Preisanst. u. n. G. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Im Zentrum ein leerer Zimmer an n. ein. Pr. u. l. Juni an um. Zu erfahren in der Geschäftsstelle.

Verfügt, Dame findet gemütl. möbliertes Zimmer u. l. 6. H. 5. 1. 2 Ex. r.

Verkäufe

Abbruch-Materialien

Stein-, Holz- und Bruchsteine, Gestein und Sperrholz, Holztreppen, Bretter, Latzen, Türen, Fenster, Gass- u. Messerschneide, Gerd, Wasserheine und dergl. abzugeben. 5700
Baustelle R 1. 12, Telefon 52 504.

Parlograph

In tadellosem Zustande zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 8481

1 großes Haustor
und
1 großes Hoftor
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle. 8417

Piano

versüß, erhalten, u. Garantie, sehr preiswert zu verkaufen. Carl Baak, Klavierbau, C. 1, 14. 82815

Vedenische, Beier, Kaufmannswaren, Kaffeeverkauf, behälter mit elernem Untergesch. preisw. zu verkaufen. Pfefferinger, Mannheim, Beschtrabe 2, Telefon. Nr. 81 025. *7400

Schlafzimmer
ein schön. Möbel, sowie ein
Schleifackzimmer
verkauft billig. Möbel-Verkauf, Wilhelm Heiler, West, Jungbühlstr. 40

Eleg. Speisezimmer.

hell, Tischbaum, unhandhabbar, preiswert abzugeben. Abendel. 1. Bittine u. 1. Darmstadt. *7005
Küche in der Geschäftshaus 60. 81.

Grammophonplatten
faul, taucht u. verkauft. 2185
Barimann, T. 3, 18.

Neuer Kleiderschr.
einstöckig, für 20 K zu verkaufen. 82607
H. 5, 21, 2 Trepp. r.

Ein erhaltenes Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Zwischen 10.00 u. 11.00 Uhr. Schwabingerstraße 108, 2. Stock. *7700

Vermietungen

Konditorei und Café

im Waldhof, gut. Geschäft, sofort zu vermieten durch P. Wegler, U. 3, 19, Telefon 31 370.

Per 1. August zu vermieten

in Heidelberg
1 Laden ca. 150 qm
nebst Lagerraum von ca. 40 qm
1 Laden ca. 100 qm, oder
2 Läden von je ca. 50 qm
in bester Geschäftslage. 82475
Brückenstraße 1.
Näh. bei Reinhard Werner, Heidelberg.

In freier Lage des Friedriehsringes
5 Zimmer-Wohnung
mit Bad- u. Mädchenzimmer, gefest. Ofen, ohne Lauswohnung zu vermieten. Angeb. unt. P. E 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 82400

Dem Verdienst die Krone!

Ich habe an Glimmeraugen gelitten, verzweifelt gebittet, daran gescheitert, doch kamt ich die Krone weg nicht bringen. Bis endlich mir's gründlich recht wollte gelingen. Was ich in Verzweiflung nahm, Schmerz ließ nach, für fünfmal 10 Pfennig mir war das gelingen. Befeligt wird wieder getanst und gefprungen. Dem Mittel, das dergartig zu wirken vermag, Ein dreifaches Ged. ihm, dem
"Schmerz laß nach"!!
Brandfurt a. M., Sp. Str. 37
8412
Gez. W. W.

Es wird

+ Schmerz laß nach

gef. d. Rheinverf. für Mannheim und Umgebung:
Rennert U. 1, 12, 6, 5, 14, S. 1, 9, Mittelstraße 59,
Seckenheimerstr. 32, Moorfeldstraße 39



Wir sorgen für Alle!

Während früher nur der sogenannte normal gebaute Herr ein fertiges Kleidungsstück kaufen konnte, ist das große Spezialhaus heute auch für stark beleibte und überschlanke Figuren eingetichtet. Wenn Sie noch zweifeln, dann lassen Sie sich mal ohne Verbindlichkeit verschiedene Stücke in Ihrer Größe bei uns vorlegen.

8197

Herren-Anzüge

aus deutschen und englischen Stoffen, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend

28.- 38.- 48.- 58.- 68.-
78.- 93.- 105.- bis 165.-

Herren-Mäntel

in Cabardine, Schelland und Covercoat in allen modernen Schnittformen

36.- 48.- 56.- 68.- 78.-
86.- 94.- 105.- bis 135.-

Gebr. Stern

Q 1, 8 Mannheim - Markfleck Q 1, 8
Das große Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung

Schreiber

Für die

Feiertage

preiswert

Konserven

Gemüse und Obstkonserven

Tomatensuppe - Champignons - Trüffel

Stekapflanz - Pfifferlinge

Tafelfertig

Flaschenweine

Weißwein 1/2 Flasche 1.30 b. 3.50

Rotwein 1/2 Flasche 1.10 bis 4.10

große Auswahl in

fest. Tafelkäsen

Camembert - Roquefort - Gervais

Edamer - Münster - Rahmkäse

1a. Schweizerkäse 1/2 Pfd. 45 Pf.

20% Alg. Stangenkäse Pf. 38 Pf.

frische holl. Butter Pfund 2.00

Orangen Pfund 42 Pfennig

Bananen Pfund 30 Pfennig

KAFFEE

fest. frisch gebrannte Mischungen

1/2 Pfd. 1.25, 1.50, 1.80, 2.20

1/2 Rabatt

Schreiber

Geld-Verkehr

RM. 10 000.-

gegen 12 Monatsrate à RM 1000.- von
festem Gehaltsmann gesucht. In Sicher-
heit wird geboten. Später Hilfe
nicht auszubieten.
Angebot unter H G 27 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *7774

Perzina



Pianos

Fürstler-Kaps
großartigste preis-
wert, II. Umstellung,
bequeme Klaviere

Wilko Meyer

Klavierbauer

D 2, 10

Stimmungen und

Reparaturen.

Tel. 31 493

*7700

2 Personen

für den

Auto-Rhein-Tour

in Preis-Wagen nach

Wien u. zurück (2

Tage) mitfahr. Wdg.

Genügn. Wm u. G

II 22 an die Geschäfts-

stelle *7719

Heirat

Dame, 28 J., ev.,

blond u. annehm.,

Herzlichen mit nehm.

Kindheiten. Techn. sich

nach einem

Lebenskammeraden

erhöhte Herren in

gehört. Verfügen mög.

ich bitte melden u. Q

B 101 an die Geschäfts-

stelle *7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

*7678

Billige Lebensmittel

für das Pfingstfest!

- Geschäffter Schinken 1/2 Pfund 95
- Prima Krakauer 1 Pfund 85
- Gehochtes Schweinefleisch Pfund 50
- Gehochtes Schmalz 2 Pfund-Dose 85
- Saltat. geschd. Schweinefleisch 1/2 Pfund 50
- gek. Schweinefleisch in Dosen von 4 Pfund hr. f. u. Touristen-Konserven Pfund-Dose 65
- Nord-Dauerwurst Pf. 1.35
- Leberwurst D. 45 Landläger 2 Stk. 25
- Holländer Butter 1/2 Pfund 50
- Voll. Emmentaler, Camembert 6 Stück Schachtel 88
- Domador, Camembert Schachtel 23
- Belle Käse 10
- Blau-Käse 1/2 Pfund-Schachtel 40
- Best. Glas 22 Gurken, Dose 50 und 75

- Bücherrinds, Caviar Dose 48
- Gelbsardien Dose 48 38 und 25
- Morgens-Berlinge Dose 95
- Ripperei-Berlinge, Krabben Dose 85
- Obstsch. P. 1.15 Weinbrand P. F. 2.95
- Himbeersaft Flasche 65 u. 45
- Äpfel FL. 1.50 und 3.25
- Balsam Ltr. 1.10
- pläzter Weißwein 1/2 Fl. 1.35
- Condens. Vollmilch Dose 30 u. 60
- Bienen-Honig großes Glas 1.25
- H. Auszugsmehl 60
- Calli. nette Sultaninen 2 Pfund 48
- Gemüse-Erbsen 2 Pfund-Dose 65
- Zwischen- Apfelsin 2 Pfund-Dose 78
- Junge Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 65

- M. Erbsen u. gesch. Karotten 88
- Tomaten, kl. Dose 24, Bohnen-kerne 2 Pfund-Dose 48
- Leichter Allerlei D. 78, Ananas Dose 50 und 95
- Strom halbiert, Zwetschen süß-sauer 2 Pfund-Dose 95
- Marablen-Beisectanden 2 Pfund-Dose 1.25
- Hirsche 1 Dose 60
- Stachelbeeren 2 Pfund-Dose 88
- Prinzenbohnen mittel 2 Pfund-Dose 88
- schult. und Bredbohnen 2 Pfund-Dose 88
- Indonoi 2 Pfund-Dose 98
- Heidelbeerenmelode 2 Pf. 98
- Zwischenbohnen 1 Elmer
- Marmelade Topf 45 Zwetschen Gl. 50
- Himbeerkonfitüre 1 Pfund-Glas 1.35
- Johannisbeergelee 2 Pfd.-Elmer 1.35
- frischobst-marmelade 5 Pf.-Elm. 1.95
- Macaroni 1 Pf. 48 Pudding 3 Pak. 25
- gebr. Kaffee 1/2 Pf. 25 Pfeffer 1 Pf. 30
- reife Pfund 35 Zitronen 10 St. 65

Aus unserem Erfrischungstraum:
Cranberries mit Karbon 1.25
Für Touren und Reisen:
Prima Techniken Stück 55 Pf.



Eisschränke Eismaschinen



Gasbackherde

Modell 1928
- Auf Wunsch Teilzahlung -

HERMANN BAZLEN

2, 1 MANNHEIM Paradiploz.

Ca 10000 gebräunte, guternatliche Backsteine

billig abzugeben.

Gummiwaren-Fabrik Hutchinson
Hansastraße 60 6802

Offene Stellen

Generalvertretung!

Weltweit Herz, Israel, Gläubig, welcher
in besserer Geschäft- und Privatwelt gute
Beziehungen hat, für vornehm und leichte
Tätigkeit sofort gesucht. Monatlicher Verdien-
st bei nur etwas Zeit mindestens 200
bis 300 Mark.
Angebote unt. O Z 174 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 6724

Hiesige Feldbahn-Firma

sucht zum 1. Juli oder
früher, jungen, tüchtigen

Expedienten

Offerten erbeten unter PW 196 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6724

Haben Sie Selbstvertrauen?

Dann sind Sie auch - gleich-
gültig ob Dame oder Herr -
geeignet, für uns als führendes
Elektro-Unternehmen eine
Spezial-Maschine an Ge-
schäftsleute zu verkaufen.
Wir bieten: Vorübergehe-
nde, festes Tagesgeld und
hohe Provision. Melden Sie
sich bitte mit kurzer Angabe
des Alters und der bisherigen
Tätigkeit unter Q O 113 bei
der Expedition ds. Blattes.

Ordnll. Ausläufer

(Radfahrer) 18-20 J.,
alt, schl. Blumen-
hand, über, Kaufhaus
*7777

Tüchtiges Stenotypistin

fähig, für einige Stun-
den nachm. zur Aus-
hilfe gesucht. *7704
Ansch. nebst Beleg-
zeugen unt. Q M 111
an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Jünnere Pelznäherin

sucht u. Jülich, Pelz-
waren, S. 6. 30. *7749

Lehrmädchen

aus guter Familie
f. Reparaturläden so-
fort gesucht. *7708
Angebote unter O
L Str. 16 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Süde sofort ein solid. Fräulein oder Frau

f. Service in ein
bürgerl. Heim, Sofal.
Anfragen in der
Geschäftsstelle. *7716

Reit. Servierknechtin mit guter Gastherde sofort gesucht. Wohnort u. Gehl. nachh. K. 2. 20. *7701

Weihnach. landesüb. Mädchen

f. den Haushalt nach-
über, schlacht. *7744
H 7, 3, 2 Trepp. v.

Lehrmädchen

das fochen kann, an 2
Verl. od. Vorarb.
verm. b. 11 Uhr.
Tel. 24 084, Gr. West-
straße 7, IV. *7707

Für Gas u. Kohle



Praktisch u. billig
Teilzahlung gestattet

Hirsch & Cie.

F 2, 5 6790
gegenüber Pfarrkirche. Teleph. 21 06/7

Geld-Verkehr

Hypotheken

Edelvaluta-Pfaffen
erster ausländischer *5189
Lebensversicherungen
Kapitalanlagen / Wertpapiere
Kredite / Finanzierungen
Mannheimer Bankkommission J. Pabst
Ruf 29006 Richard Wagnerstr. 13, 2-4

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 269
Donnerstag, den 24. Mai 1928.
Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes
Don Juan und Faust
Tragödie v. Christian Dietrich Grabbe.

Personen:
Der Gouvern. Don Gusman Johannes Heins
Donna Anna, seine Tochter Elisabeth Steiler
Don Octavio Karl Haubenreißer
Don Juan, span. Grande Fritz Klippel
Leporello, sein Diener Ernst Langheinz
Doktor Faust Hanns Barthel
Ein Ritter Karl Marx
Signor Rubio K. Neumann-Hoditz
Signor Negro Georg Köhler
Lisette Marga Dietrich
Gasparo Joseph Renkert

APOLLO

Ringer-Wettstreit
um die Meisterschaften des
Int. Ringverbandes E. V. Berlin
Donnerstag 8 1/2 Uhr ringen
die großen Endkämpfe
Goldsch, Dresden gegen Sicurs, Belgien
Sturm, Berlin gegen Erbach, Köln
Weystra, Manderscheid gegen Thomson, Westfalen
Entscheidungskampf
Fehrlinger, Heidelberg gegen Jaago, Estland
Wer wird siegen! Der hadische Coloss
oder der sympathische Weltmeister.

Sommerliche
Pelze

Aparie
Füchse

Neueste
Pelz-
Modelle

6754

Guido Pfeifer
Breitestraße B 1, 3

ALHAMBRA

Ab heute der
große Pflingst-Doppel-Spielplan:

Wenn ein Weib
den Weg verliert

Ein moderner Sitten-Groß-
film nach dem Bühnenwerk
„Café Electric“,
In der Hauptrolle:
Nina Vanna.

Sing Sing

Das Haus ohne Hoffnung
Ein höchst spannendes Er-
lebnis aus dem größten
Zuchthaus der Welt.
Für Jugendliche verboten!
Beginn nachm. 3 Uhr

SCHAUBURG

Heute und folgende Tage:

Harry Piel
In falschem Verdacht!

Ein Sensations-Großfilm in
7 Akten.
Hierin
das beste Lustspiel der
beiden Komiker:

Zirkus Pat und Patachon

Lustspiel in 6 Akten.
Jugendliche haben nach-
mittags Zutritt.
Beginn nachm. 3 Uhr.

Autofahrt
nach Rothenburg o. d. T.

Pfingsten 2 Tage mit
6 Sitzer Pullman-Limousinen
pro Person 30.— Rmk für 2 Tage
Anmeldungen Tel. 33977
Weitere Wagen nach anderen
Richtungen noch frei.

Furtwängler-Konzert

Heidelberg Donnerstag
Freitag
6 Sitzer Privat-Mietwagen M. 15.—
mit Abholen und Hinbringen
in die Wohnung einschl. Wartezeit
in Heidelberg.
Telephon 23913

Pfingsten in Herrenalb!

Kurhotel Sonne
Geschwister
Heehinger-Bienz
Bekannt für Küche und Keller,
viele Zimmer mit fließendem Wasser.
Spezialauschank v. Fürstenberg-Bräu.
Gm. Pensionspr. v. Mk. 7.50 an. Telefon 6.

Damenhüte

In jeder Preislage
Putzgeschäft Joos, Qu 7, 20, H. links
S25
Änderungen preiswert

Pianos
Kauf und
in Miete

Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Räumungs-
Ausverkauf
wegen Umbau
billige Preise
Jäger, D 3, 4

Hausrat

Gemeinlich, Möbelsorgung
für das Klein-, Wohn- und
Lohngehalt 6, 8, 9, 11.
Mannheim, P 7, 8
Neue Möbel
aller Art
wie Köchen, Schlaf-
zimmer, Speise- und
Herrenzimmer, Eissch.-
Möbel, Polster-Möbel,
Matratzen, Federbetten,
Bettfedern etc. etc.

Juwelen
Platin
Goldwaren
Hermann
Apel
Mannheim.

Gesichts- und
Körper-Massage
mit neuesten Hilfsmitteln
Frau E. Kaufmann, Heidelberg
Berghelmerstraße 81, I. Tel. 3247

Miet-Gesuche
3 Büroräume

Küchen
Beschlagnahmefreie

Täglich mit steigender Besucherzahl

Die
Durchgängerin

8 Akte nach dem gleichnamigen Bühnenstück v. Dr. Ludwig Feldt
Pat und Patachon
im siebenten Himmel
Ein höchst humorvolles Pat u. Patachon-Abenteuer in 8 Akten.
Anfang: 4.00, 5.45, 6.50, 8.30 Uhr.
Palast-Theater

Suchen
Massenandrang
hatte vor vielen Jahren
unser Theater zu dem Film
„The Kid“
mit Jackie Coogan
und Charlie Chaplin
dem besten Komiker
der Welt.
The Kid ist das größte was
im Film je gezeigt wurde
und erzielte überall einen
Riesen-Erfolg!

im UFA-THEATER
ab morgen Freitag das große Doppel-Programm
The Kid mit Jackie Coogan / Charlie Chaplin
Mädchenscheu mit Harold Lloyd
Täglich 4.00 6.00 8.25 Sonntags ab 2.45 Otto Härzer dirigiert

Einheimische und Fremde müssen wissen,
daß in Mannheim die
Privat-Kraftwagenbesitzer-Vereinigung
e. G. m. b. H.
P. K. V. Schanzenstr. 8-14 P. K. V.
Tel. 25416 und 25516
nicht nur zu Stadt-, Gesellschafts-, Hochzeits- u. dergl. Fahrten erstklass.
Herrschaftswagen zur Verfügung hält, sondern daß die Gesellschaft zu
Pfingsten Gesellschaftsfahrten
nach dem Schwarz- und Odenwald, nach dem Rhein, Westerwald über Bad Ems
und Wiesbaden arrangiert. — Anfragen zur Beteiligung und Auskunft erteilt
Tel. 25416 P. K. V. Tel. 25516

Garantiert 5. Juni
Badische Wohlfahrts-Geldlotterie
BAR OHNE ABZUG
12500
5000
4000
LOS 50.- 11 St. 6.- M. PORTO U. LISTE 30.-
MANNHEIM O.F. 11
POSTSCHECKOKONTO
19 043 K'RUHE
alle statll. Lotteriel-Einsamler und Losgeschäfte.

Verkäufe
Bandeisen
gebraucht, aber gut erhalten.
billig abgegeben.
Käufers an erfragen in der
Geschäftsst. d. Blattes. 6504

Lebensmittel für das Pfingstfest bekannt billig und gut
Da der Andrang an den letzten Tagen vor Pfingsten erfahrungsgemäß besonders groß ist, bitten wir möglichst in den Vormittagsstunden einzukaufen
Gemüse-Erbisen, 2 Pfd.-Dose 65 ¢ Pfirsiche z. Bowie, 2 Pfd.-Dose 1.65
junge Erbsen, 2 Pfd.-D. 80 ¢ Ananas, 2 Pfd.-Dose 1.30
jge. Erbs. m. Kar., 2 Pfd.-D. 95 ¢ Erdbeeren, 2 Pfd.-Dose 1.55
jge. Wachsbohnen, 2 Pfd.-D. 85 ¢ Heidelbeeren, 2 Pfd.-Dose 1.50
Stangenschnittbohnen
oder Stangenbreibohnen, 2 Pfd.-Dose 78 ¢
Prinzbohnen, m'lein, 2 Pfd.-D. 95 ¢ Apfelgelee, la. gar. rein, 2 Pfd.-E. 1.10
Pflfferlinge, 2 Pfd.-Dose 1.20 Erdbeerkonfitüre 2 Pfd.-Eimer 1.40
Sellerie in Scheiben, 2 Pfd.-D. 1.10 Zwetsch.-Apfel (Heilv.), 2 Pfd.-D. 90 ¢
Apfelmus, tafelfähig, 2 Pfd.-D. 75 ¢ Holl. Süßrahmbutter, 1/2 Pfd. 95 ¢
Reineclauden, 2 Pfd.-Dose 1.30 Edl. Münsterkäse, vollf., 1/2 Pfd. 60 ¢
Mirabellen, 2 Pfd.-Dose 1.30 Emmenthaler 1/8 Schmelz 85 ¢
Edelbirnen, 2 Pfd.-Dose 1.30 Majonaise Glas 95, 50 ¢
Stachelbeeren, 2 Pfd.-Dose 95 ¢ Majjes-Heringe, 1 Ltr.-Dose 95 ¢
Zwetschen o. Stein, 2 Pfd.-D. 1.10 Oelsardinen, 2 Dosen 75 ¢
Heines Würstchen 3 Paar-Dose 75 ¢
Heines Touristen-Konserv. D. 65 ¢
Schweinskopf in Aspik 1 Pfd.-D. 95 ¢
Seelachs Dose 60 ¢
Seelachs und Salm Dose 1.40, 85 ¢
Nordseekrabben Dose 1.10, 70 ¢
Salatöl, extrafeln 1 Ltr. 1.30
Lachssticks 1/2 Pfd. 1.40
Braunschw. Schmierwurst Pfd. 1.50
Ungarische Salami 1/2 Pfd. 1.60
Holst. Cervelatwurst Pfd. 1.90
Leberwurst in kleinen Stücken 50 ¢
Schwarz. Bauernspeck Pfd. 2.40
Gekochter Saftschinken 1/2 Pfd. 50 ¢
1/2 Pfd. 95 ¢
Weda, ist. Auszugsmehl, 2 Pfd.-B. 50 ¢
Calif. Golden-Sultanas Pak. 40 ¢
Vollreis, glatt 2 Pfd. 45 ¢
Maccaroni 1 Pfd.-Paket 50 ¢
Essig-Essenz 1 Flasche 50 ¢
Cacao, gar. rein 1 Pfd. 95 ¢
Gebr. Kaffee „Hausmarke“ Pfd. 2.95
Teespitzen 1/2 Pfd. 1.30
Mildmilchschok., 100 gr. Tafeln 75 ¢
Diedesfelder Schönhof Fl. 1.25
Gimmeldinger Berg Fl. 1.85
Amoroso, blutr. Süßeln Fl. 73 ¢
Malaga, rotgold 1/2 Ltr.-Fl. 1.40
Traubensekt „Hausmarke“ 3.90
Obstsekt Fl. 1.75
Orangeade (Kanforowicz) Fl. 1.60
Himbeersaft Fl. 2.60, 50 ¢
Kirschsaff Fl. 85 ¢
KANDER
T. 1. 1. Schwetzingenstraße
Neckarstadt, Mittelstraße



Strümpfe und Handschuhe

Unsere eigenen **Seidenflor** Marken:

- Spezialflor** gute, strapazierfähige Ware... **1.10**
- Feinflor** klares feinmaschig. Gewebe, elegant und dauerhaft **1.60**
- Edelflor** kräft. Gewebe, a. best. Material, unverwüstl. u. hoheleg. **2.10**
- Starkflor** starke, gezwirnte Qual., eleg. strapaziert. Strumpf **2.60**

Unsere eigenen **Wachseide** Marken:

- Elite** hoheleg. feines Gewebe, aus bestem Material, garantiert fehlerfrei... **2.75**
- Luxus** aus bester Bembergseide, der elegante feinmaschige Strumpf... **3.50**
- Sonderklasse** allerbeste Bembergseide, kl. Gewebe, unverwüstl. im Trag... **4.50**
- Non-plus-ultra** aus bester Bembergseide, das Beste vom Besten... **5.25**
- Sport** Flor mit Seide gezwirnt, elegant und unverwüstlich... **3.65**
- Venus** Flor mit Seide plattiert, hoheleg. strapazierfähige Ware... **4.35**

Unsere eigenen **Macco** Marken:

- Maccospezial** bewährte Gebrauchsware... **0.95**
- Maccostrumpf** weiche kräftige Ware, aus gut. Material **1.45**
- Maccokrone** hohelegante einm. Qual., weich u. angen. im Trag... **1.75**
- Edelmacco** bes. schw. verst. Gewebe, unverwüstlich und elegant **2.25**

Billige Damenstrümpfe

- Damenstrümpfe** m. verstärk. Spitze und Ferse... **0.35**
- Damenstrümpfe** kräftige Qualität, gut verstärkt, elastisch und aspiert... **0.75**
- Damenstrümpfe** K-Seide, Doppelsohle u. Hochleiste **0.95**
- Damenstrümpfe** feines Gewebe, Kunstwachsseide, in neuen Farben, fehlerfrei... **1.25**
- Damenstrümpfe** prima Wachsseide, bewährte Qualität **1.95**
- Damenstrümpfe** Wachsseide, echt Bemberggold **2.85**

Für Kinder

- Kindersöckchen, solide Qualität**
Größe 4-6 Größe 7-9 Größe 10
0.42 0.48 0.54
- Kindersöckchen, beste Qual., n. Wollrand**
Größe 1-3 Größe 4-6 Größe 7-10
0.65 0.75 0.90
- Kniestrümpfe** beste Strapazier-Qualität... Größe 3 **1.60**
Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr
- Kinderstrümpfe** kräftige Wolle, schwarz, grau u. beige Gr. 1 **0.40**
Jede weitere Größe 5 Pfennig mehr
- Kinderstrümpfe** kräftiger Seidenflor, gestr., extra lang... Gr. 1 **0.95**
Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr

Damen-Handschuhe

- Damenhandschuhe** aus kräft. Sommertricot 1., **0.80**
- Damenhandschuhe** aus stark. Zwirn mit verstärkten Fingerspitzen... **2.10**
- Damenhandschuhe** aus mercerisiert. Tricot, aparte Stulpe und Raspe... **1.35**
- Damenhandschuhe** limit. Wildleder mit aparte, abschattierter Stulpe u. schöner Raspe **2.25**
- Damenhandschuhe** Seide, mit verstärkten Fingerspitzen... **3.90, 2.50**

STRÜMPFE
BESTE QUALITÄT

in modernen Farben trotz der bill. Preise nur **erste Wahl** **Damenstrümpfe**

- echt Egypt. Macco... **1.10**
- Seidenflor „Prima“... **1.95**
- Seidenflor „Perle“... **2.50**
- Seiden-Macco... **1.65**
- Kunstseide mit Nahl... **1.25**
- Künstl. Wachsseide... **1.75**
- Seide mit Macco... **2.95**
- Bemberg-Wachsseide, Goldstempel, besonders schöne Qualität... **4.20**

Jacquardsocken
in ganz moderner Ausmusterung
1.25 1.65 1.95 2.95

- Sportstrümpfe, mel. Farben... **2.95**
- Sportstrümpfe, rein. Wolle, modern. Umschlagrand... **4.50**
- Kniestrümpfe, m. Laufmasche, apart. Umschlagrand, Steigerung 10 Pf. Gr. 3 **0.95**
- Seidenflor, moderne Farben... Gr. 3 **1.15**
- Steigerung 10 Pf. Gr. 3 **1.15**
- Macco mercerisiert, strapazierfähig Steigerung 15 Pf. Gr. 3 **1.65**
- Kinder-Söckchen, Macco mit Wollrand, Steigerung 6 Pf. Gr. 1 **0.60**
- Kinder-Söckchen, mit hübschem Wollrand, Steigerung 10 Pf. Gr. 1 **0.75**
- Damen-Handschuhe, mod. Stulpen in schönen Frühjahrsfarben **1.95, 1.65**
- Stulpenhandschuhe, Bembergseide **3.50**

Damen- u. Herren-Handschuhe in Waschleder, Nappa und Glacé in großer Auswahl **G381**

Sherzberg
Mittelstraße 16

Für den Herrn

ein außergewöhnlich billiges

Pfingst-Angebot!

Tricotine-Hemden
prima Qualität, moderne Dessins, Indanthrenfarbig
in den Weiten 35-45 **9.75**

Tricoline-Hemden
mit 2 Kragen, feine engl. Ware, ungrau und beige mit Jacquard-Effekten... in den Weiten 35-45 **11.75**

In unserer bekannt hochwertigen Qualität.
Tadelloser Sitz / Vollständiger Ersatz für Maß.

Hochmoderne reinseid. Binder
2.75, 3.75, 5.75

Gebrüder Wirth

Das führende Haus der Moden
Mannheim.

Lohnerhöhung,

Gehaltsaufbesserung

verpuffen wirkungslos, wenn alles teuer wird. Naumann's reine weiße Kernseife hat stets denselben Preis. Außerdem schon sie die Wäsche, erspart also vorzeitige, kostspielige Neuanschaffung. Achten Sie aber bitte der Nachahmung wegen auf den Garantiestempel „Extrafine Qualität“ und auf den Namenszug *Naumann*

Die Hausfrau braucht auch eine freie Stunde,
oder soll sie vielleicht den ganzen Tag bohren; u. putzen müssen!

„LOBA-WACHS“ glänzt sonnenhell und stahlhart Parkett u. Linoleum und zwar schnell, mühelos und sparsam.
Für einfache Bretterböden u. Treppen nimmt man „LOBA BEIZE“ das „wasserdichte“ Farbbohnerwachs, gelb, braun oder rotbraun, es färbt u. glänzt alle Bretterböden wie schönsten Parkett.
Und zum Putzen
„LOBALIM“ flüssig, das desinfizierende Reinigungsmittel, reinigt mühelos alle Böden ohne Seife, ohne Spläs.

Immer Loba für den Boden!

Stiller oder tätiger Teilhaber

zum Aufbau der Generaldirektion eines erbl. altrenommiert. Fabrikunternehmens gesucht. Stills. u. In. Refer. zur Verfügung. Angeb. u. H J 26 an die Gef. 7780

der wundervolle Möbelputz an Möbel, Fenster, Türen. 600g Flaschen 1.85, 2.50, 4.00 BRT.
Storch-Drogerie Marktplatz, H 116

Blondin Power

wundervolles „Blond“ weiches Glas und Fülle durch das **Sabol-Spezial-Shampoo-Kamillen.**
Für dunkles Haar: **Sabol-Spezial-Shampoo-dunkel.**
1 Sabol-Paket 20 Pf., 1 Kistchen 47 Pakete 1.80. Overall em. Sabol-G.m.b.H. Karlsruhe

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

Neues Blut Neues Leben!

Wach. Sie eine Blutreinigungs- u. Blutstärkungsmittel mit chemischer Substanz. Preis nur 2.- M. Bestellen Sie b. hohentafel Brauerei Ein Bier zur Gesundheit.

Erhältlich bei: Storch-Drogerie, Ludwig & Schilling, O. G. S.; Storch-Drogerie, H. L. S., Marktplatz; Wied. Drogerie, Mittelstraße 24a; Krausmühl-Drogerie, Schwelingerstr. 12a.

Blubbauer hat einen Arbeitsraum, part. Angeb. u. G X 26 an die Gef. 7745

Stiller oder tätiger Teilhaber

mit 20-30 Mille für sehr rentables Geschäft gesucht. In. Stills. u. In. Referenzen zur Verfügung. Angeb. mit. H H 26 an die Gef. 7770

Legen Sie Wert
auf geschmackvoll. Möbel, ganze Einrichtungen oder Einzeilmöbel sow. Polstermöbel, dann bitte kommen Sie an unser reichhaltiges Lager, wir bürgen für gute Qualität u. sind nicht teuer
H. Schwalbach Söhne
B 7,4, Zwisch. B 9 u. B 7, kein Laden

Geld sparen,

heißt seine sämtliche Herren- und Knabenkleidung in la. Qualitäten, elegant u. modern

jetzt im **Ausverkauf** wegen Umbau bei **H1,5**

Wilh. Bergdolt

MANNHEIM

H1,5
Breitestraße kaufen
Große Auswahl!

Außergewöhnlich herabgesetzt billige Preise.

H1,5
Breitestraße kaufen
Große Auswahl!